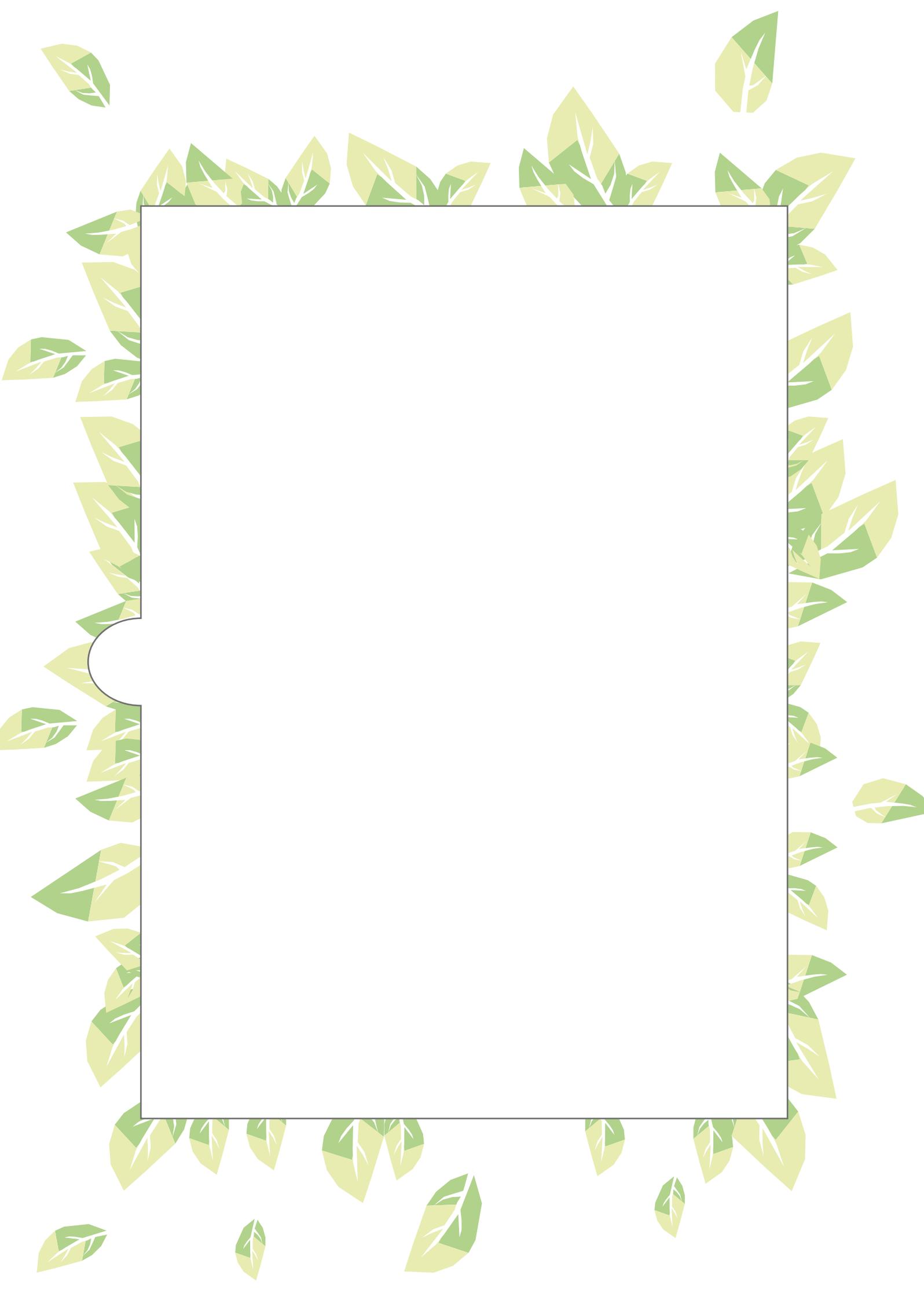


2016

# Jahresrückblick und Geschäftsbericht

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH





2016

# **Jahresrückblick und Geschäftsbericht**

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH



„Unser Planet ist unser Zuhause, unser einziges Zuhause.  
Wo sollen wir denn hingehen, wenn wir ihn zerstören.“

Dalai Lama



## Liebe Mieter, Geschäftspartner und Freunde,

wir alle können uns glücklich schätzen, in Neubrandenburg zu leben und zu arbeiten. Unsere Stadt ist eine grüne Oase, die uns Tag für Tag zeigt, wie schön die Natur zu jeder Jahreszeit ist. Angefangen bei der grünen Wallanlage um die Stadtmauer und unseren blühenden Wohnquartieren bis hin zum Mühlen-, Nemerower- und Burgholz oder aber dem Tollense- und Reitbahnsee. Die Vielfalt der bei uns lebenden Tier- und Pflanzenwelt zeigt, welches ökologisches Paradies Neubrandenburg ist. Wir sollten dieses große Geschenk nicht als selbstverständlich erachten, sondern alles dafür tun, dass künftigen Generationen diese Einmaligkeit erhalten bleibt. Umwelt-, Natur- und Klimaschutz dürfen in unserer hochmodernen Welt nicht vergessen werden.

Für die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH (NEUWOGES) stand das Jahr 2016 im Zeichen der ökologischen Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes. Deshalb haben wir bei der Produktion unseres Jahresrückblicks und Geschäftsberichts ein weiteres wichtiges Zeichen gesetzt. Sie haben es sicher schon bemerkt, dass sich unsere Ausgabe von den sonstigen Hochglanzformaten unterscheidet. Im Sinne des Umweltschutzes haben wir Recyclingpapier verwendet.

Als kommunales Wohnungsunternehmen und als größter Vermieter der Stadt sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst. Das Wohnen an sich ist ein wichtiges Sozialgut, das in ökonomischer, gesellschaftlicher, sozialer und eben auch in ökologischer Verantwortung zu pflegen und langfristig zu entwickeln ist. Für den Erhalt unseres funktionierenden Ökosystems hat die NEUWOGES im vergangenen Jahr weitere Meilensteine setzen können.

Ein Höhepunkt war sicherlich die NEUWOGES-Akademie der Plant-for-the-Planet Foundation. Im Nemerower Holz pflanzten wir 200 Rotbuchen für den Klimaschutz. Ich erinnere mich noch gut an meine erste Begegnung mit Felix Finkbeiner. Die Visionen des jungen Mannes von einer klimagerechten, ökologisch gesunden Welt faszinierten mich. Felix gründete 2007 mit gerade einmal neun Jahren die Plant-for-the-Planet Foundation und konnte mit Hilfe prominenter Unterstützer sein Projekt zu einem weltweiten Netzwerk ausbauen. Bislang wurden weltweit über 14 Milliarden Bäume durch die Foundation gepflanzt. Mit der NEUWOGES-Akademie gastierte Plant-for-the-Planet erstmalig im Nordosten Deutschlands. Diese Tatsache erfüllt mich mit viel Stolz und ich hoffe, dass zahlreiche Unternehmen und Institutionen unserem Beispiel folgen werden.

Langfristigkeit und Nachhaltigkeit zahlen sich nicht nur in puncto Umwelt- und Klimaschutz aus. Wir sorgten mit unserer Auszeichnung „Preis Soziale Stadt 2016“ für das Projekt „Wohnsozialisierungshilfe im Quartier“ in ganz Deutschland für Aufsehen. Das Projekt existiert seit über 15 Jahren und hat vielen Menschen mit psychosozialen Problemen, Alkohol- und Drogensucht oder Überschuldung den Weg zurück in ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben ermöglicht.

Genug der Vorrede, lehnen Sie sich zurück, genießen Sie unseren Jahresrückblick und informieren Sie sich über das wohnungspolitische und soziale Engagement unseres Konzerns.

Ihr Frank Benischke

## Das war das Jahr 2016

DAS JAHR 2016 WAR EIN SCHALTJAHR MIT 366 TAGEN. // DAS JAHR 2016 BEGANN MIT EINEM FREITAG UND ENDETE MIT EINEM SONNABEND. // IM JAHR 2016 WAREN IN DEUTSCHLAND ANGELA MERKEL BUNDESKANZLERIN UND JOACHIM GAUCK BUNDESPRÄSIDENT. // DAS DEUTSCHE WORT DES JAHRES WAR „POSTFAKTISCH“. // DAS DEUTSCHE JUGENDWORT DES JAHRES WAR „FLYSEIN“. // DER FC BAYERN MÜNCHEN WIRD ZUM 26. MAL DEUTSCHER FUSSBALLMEISTER UND PORTUGAL GEWINNT DIE FUSSBALLEUROPA MEISTERSCHAFT. // PHYSIKERN GELINGT IM JAHR 2016 EINE SENSATION. ERSTMALS WERDEN EINSTEINS GRAVITATIONSWELLEN NACHGEWIESEN. // DIE SMART-PHONE-APP „POKÉMON GO“ HÄLT NICHT NUR DIE DEUTSCHE JUGEND IN ATEM. // DIE UKRAINE GEWINNT DEN EUROVISION SONG CONTEST. // IN DEN USA WIRD DONALD TRUMP PRÄSIDENT UND TRITT DIE NACHFOLGE VON BARACK OBAMA AN. // NICO ROSBERG GEWINNT DIE FORMEL-1-WELTMEISTERSCHAFT UND DIE DEUTSCHEN HANDBALLER HOLEN DEN EUROPA MEISTERTITEL. // DIE TRENNUNG VON ANGELINA JOLIE UND BRAD PITT BEWEGT DIE BOULEVARD-PRESSE. // EIN VOLKSENTSCHEID IN GROSSBRITANNIEN BESTÄTIGT DEN SOGENANTEN „BREXIT“ UND DAMIT DEN AUSTRITT DES KÖNIGREICHES AUS DER EUROPÄISCHEN UNION. // DIE DEUTSCHE TENNISPIELERIN ANGELIQUE KERBER WIRD ZUR NUMMER EINS DER TENNISWELT. // IM SOMMER KOMMT ES IN DER TÜRKEI ZU EINEM PUTSCHVERSUCH. FAST 200 MENSCHEN STERBEN. // DIE EHEMALIGEN DEUTSCHEN AUSSENMINISTER GUIDO WESTERWELLE (54) UND HANS-DIETRICH GENSCHER (89) SOWIE DAS EHEMALIGE KUBANISCHE STAATSOBERHAUPT FIDEL CASTRO (90) STERBEN. // DER SCHAUSPIELER LEONARDO DI CAPRIO GEWINNT ENDLICH SEINEN ERSTEN OSCAR. // DAS DEUTSCHE OLYMPIATEAM HOLT IN RIO 17 GOLDMEDAILLEN.



# Inhaltsverzeichnis



Seite 12

**Unsere Investitionen zur Förderung ökonomischer Nachhaltigkeit.**



Seite 32

**Förderung der lokalen sozialen Ausgewogenheit**



Seite 46

**Sozialkompetenz bei der NEUWOGES.img**



Seite 60

**Sponsoring und Vereinsförderung**



## Der Konzern in Zahlen



418 Konzern-Mitarbeitende, davon 27 Auszubildende



12.830 bewirtschaftete Wohn- und Gewerbeeinheiten  
und 133 Internatsplätze



33,1 Prozent Marktanteil am Wohnungsbestand der  
Stadt Neubrandenburg



4.897 eigene Garagen und Stellplätze



4,6 Millionen Euro Jahresergebnis



74,9 Millionen Euro Umsatzerlöse



# Organe des Konzerns

## AUFSICHTSRAT

Vorsitzender des Aufsichtsrates Toni Jaschinski	seit 28. Oktober 2014 seit September 2004 Mitglied des Aufsichtsrates
Stellvertretender Vorsitzender Thomas Gesswein	seit 28. Oktober 2014 seit März 2006 Mitglied des Aufsichtsrates

## AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Monika Bittkau	seit September 2009
Gunhild Buth	seit April 1998
Jan Kuhnert	seit 26. September 2014
Prof. Dr. Roman F. Oppermann	seit September 2009
Thomas Schröder	seit 26. September 2014
Hans-Jürgen Schwanke	seit Oktober 1999
Michael Steinführer	seit 26. September 2014
Kilian Schneider	seit 26. Oktober 2015

## GESCHÄFTSFÜHRER

Frank Benischke

## HANDLUNGSBEVOLLMÄCHTIGTE

Barbara Schimberg

## PROKURA

Ramona Holtz	ab 1. Januar 2012
Michael Wendelstorf	ab 1. Januar 2014



## Das Jahr in Zahlen

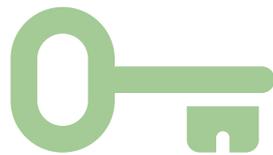
2

**2.181.812**  
Mal wurden unsere öffentlichen  
Parkplätze in Anspruch genommen



**59.603 Besucher**  
verzeichnete das Sozial- und Jugend-  
zentrum an der Hintersten Mühle

0



**688.225 m<sup>2</sup>**  
Wohnfläche waren vermietet

**62**  
**ERSCHLOSSENE GRUNDSTÜCKE**  
haben wir verkauft



1

**18.161**  
**Aufträge**  
im Sinne unserer  
Mieter wurden  
ausgelöst



**17.216**  
**Anrufe**  
erreichten unsere  
technische Hotline



**1.471**  
**Havarien**  
wurden beseitigt

6



**2.418 Besichtigungen**  
von Wohnungen wurden  
durchgeführt



**3.010 Gäste**  
übernachteten an  
der Hintersten Mühle

# 2.323.030,76

Kilowattstunden Strom erzeugten unsere 82 Photovoltaikanlagen





## 1.589 neue Mietverträge

wurden im Jahr 2016 geschlossen



## 261 anerkannte Flüchtlinge

besitzen einen Mietvertrag



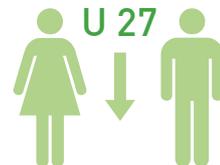
## 581 Vier-Personen-Haushalte

können mit der durch uns erzeugten Strommenge ein Jahr lang versorgt werden



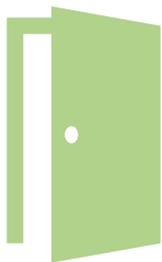
39 %

der vermieteten Wohnungen waren  
Drei-Zimmerwohnungen



## 664 neue Mieter

waren unter 27 Jahre alt



## 1.090 Hausaufgänge

befinden sich in unserem Bestand

## 1.103 Mietverträge

haben seit über  
30 Jahren Bestand



## 58 Badumbauten

wurden durchgeführt



30 %

unserer Mieter sind  
über 65 Jahre alt



## Circa 8 Tonnen CO<sub>2</sub>-Einsparungen

gelangen uns mit den solarthermischen Anlagen in der  
Röntgenstraße 2 bis 10 und in der Keplerstraße 14 bis 18.

## Unsere Investitionen zur Förderung ökonomischer Nachhaltigkeit





## Unser Leitmotiv 2016: Engagement für Ökologie und Umweltschutz



Als kommunales Unternehmen tragen wir eine große gesellschaftliche Verantwortung – dazu zählt auch, aus ökologischer Sicht zukunftsorientiert zu handeln. Dieser Herausforderung sind wir auch 2016 gerecht geworden. Beispielsweise mit Einsparungen von Heizenergie durch hochmoderne Dämmungen oder durch den Einsatz unserer 82 Photovoltaikanlagen auf Dächern in ganz Neubrandenburg. Über 1.500 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen konnten so vermieden werden. Außerdem gelang es uns mit solarthermischen Anlagen Wärme zu erzeugen, die Einsparungen von mehreren tausend Euro brachten. Zum NEUWOGES-Fuhrpark gehört zudem eine E-Smart-Flotte. Die sieben Stadtflyter werden ausschließlich mit Strom betrieben und schonen die Umwelt nachhaltig. Dank eines Förderprogrammes des Landes konnten wir die veraltete Regelungstechnik von 76 Hausanschluss-Stationen durch effiziente Technik ersetzen. Die jährlichen Einsparungen an Kosten und CO<sub>2</sub>-Emissionen sind beträchtlich. Auch mit der Einführung eines modernen und hocheffizienten Abfallmanagements in allen unseren Beständen haben wir einen wichtigen Beitrag

für das ökologische Gleichgewicht leisten können. Sehr wichtig ist uns auch die Unterstützung verschiedener Projekte für den Umweltschutz.

### Drei Fragen an den NEUWOGES-Geschäftsführer Frank Benischke zum Leitmotiv 2016

1. Wie werden sich in künftigen Projekten der NEUWOGES der Energie- und Kostenspargedanke sowie der Klimaschutz fortsetzen?

Der Energie- und Kostenspargedanke bestimmt stets das Handeln der NEUWOGES. Dies betrifft neben den notwendigen Modernisierungen unserer Bestände auch alle anderen künftigen Projekte.

Beispielsweise wurden im Rahmen der Modernisierung der haustechnischen Anlagen (Heizung, Sanitär und Elektro) in der Humboldtstraße 13-17 die Umstellung von zentraler auf dezentrale Warmwasserversorgung durch elektronisch geregelte Durchlauferhitzer vorgenommen. Dies verringert die Bereitstellungsverluste erheblich, weil das Wasser immer nur zum Zeitpunkt des Verbrauchs direkt beim Mieter erwärmt





wird. So sind, in Abhängigkeit von der selbst gewählten Warmwassertemperatur, Einsparungen von bis zu einem Cent pro Liter möglich.

Alle erzielten Einsparungen dürfen natürlich nicht nur monetär betrachtet werden. Von den Energieeinsparungen oder der Investition in erneuerbare Energien profitiert natürlich auch unsere Umwelt.

Beispielsweise konnten allein durch die Stromerzeugung unserer 82 Photovoltaik-Anlagen 1.161 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden werden.

## 2. Wie profitieren davon auch die Mieter?

Wie bereits erwähnt, profitieren unsere Mieter immer von unseren Energiesparmaßnahmen im Zuge von Modernisierungen. So können zum Beispiel durch die solarthermischen Anlagen auf den Häusern in der Keplerstraße 14 – 18 und der Röntgenstraße 2 – 10 jährlich pro Haus ca. 2.000 Euro an Fernwärmekosten zusätzlich eingespart werden. Zusätzlich deshalb, weil sich der Wärmebedarf allein durch die Wärmedämmung an diesen Häusern um bis zu 40 Prozent verringert hat.

Die erzielten Kosteneinsparungen beim Fernwärmebezug werden Eins zu Eins im Rahmen der Betriebskostenabrechnung an unsere Mieter weitergegeben.

## 3. Wie wichtig sind Förderprogramme des Landes/der EU für ein kommunales Wohnungsunternehmen, um bestimmte Projekte/Maßnahmen zu realisieren?

Fördermittel entlasten natürlich die Projektkosten – diese Einsparungen können dann in andere Projekte einfließen und so einen noch größeren Effekt erzielen. Manchmal helfen Fördermittel natürlich auch, Maßnahmen mit einem etwas längeren Amortisationszeitraum zu ermöglichen. Dies ist zum Beispiel bei der Umstellung der elektronischen Regelung unserer Hausanschlussstationen für Fernwärme der Fall. Dort verringern die uns zur Verfügung gestellten Fördermittel den Einsatz des von uns einzusetzenden Eigenkapitals. Bei dieser Maßnahme wurde bei knapp 80 HA-Stationen die veraltete Regelungstechnik ersetzt. Dadurch können jährlich bis zu 150.000 Euro Betriebskosten eingespart und etwa 189 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden werden.



## NEUWOGES-Akademie der Plant-for-the-Planet Foundation

Gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und dem Neubrandenburger Oberbürgermeister Silvio Witt pflanzte die NEUWOGES im September 200 Rotbuchen im Nemerower Holz. Anschließend wurden die 25 Teilnehmer der NEUWOGES-Akademie im Alter zwischen sieben und 15 Jahren durch die Plant-for-the-Planet Foundation zu Botschaftern für Klimagerechtigkeit ernannt.



„Wasser, wir brauchen Wasser“, rufen die Kinder im Chor. Die Erwachsenen haben alle Hände voll zu tun, die gefüllten Wassereimer heranzuschaffen und die frisch gepflanzten Setzlinge anzugießen. „Unsere Bäume sollen doch groß und stark werden“, erzählt die achtjährige Nele. Emsig sind die Kinder und Jugendlichen bei der Sache. Sie werden unter anderem von Oberbürgermeister Silvio Witt und dem NEUWOGES-Geschäftsführer Frank Benischke unterstützt. So ist es nicht verwunderlich, dass nach einer guten Dreiviertelstunde 200 Rotbuchen im Nemerower Holz ein neues Zuhause gefunden haben. „Respekt! So schnell haben wir wohl noch nie 200 Bäume gepflanzt“, ist Stadtförster Carsten Düde erfreut. „Unser Ziel ist es,

den circa 950 Hektar großen Stadtwald nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ im Sinne einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Waldbewirtschaftung weiter zu entwickeln. Ich freue mich, dass die NEUWOGES uns dabei unterstützt“, ergänzt Silvio Witt.

Die große Baumpflanzaktion im Nemerower Holz war der Höhepunkt einer ganztägigen NEUWOGES-Akademie der Plant-for-the-Planet Foundation im Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle. Den Teilnehmern wurde dabei ein Bewusstsein für die weltweite Klimakrise vermittelt. Es ging dabei um Fragen wie: „Warum pflanzen wir Bäume?“, „Was verbraucht wie viel CO<sub>2</sub>?“ oder „Was bedeutet Treibhauseffekt?“. Nicht nur in Neubrandenburg fanden am Wochenende Akademien und Pflanzaktionen statt. Auch Kinder und Jugendliche in Togo, in Kamerun und in Polen beschäftigten sich mit diesem Thema und pflanzten Bäume.

„CO<sub>2</sub> ist Kohlenstoffdioxid und schädlich für unsere Umwelt, weil es unsere Atmosphäre unnatürlich aufheizt“, weiß der achtjährige Artur. Und seine gleichaltrige Freundin Magda fügt hinzu: „Weil es so warm ist, schmelzen die Gletscher, und darum müssen wir Bäume pflanzen, die entziehen der Atmosphäre das CO<sub>2</sub>.“ So wie Magda und Artur wissen nun alle Teilnehmer der Akademie, warum CO<sub>2</sub> so schädlich ist und warum möglichst viele Bäume gepflanzt werden müssen. Auch deshalb wurden die 25 Kinder und Jugendlichen von der Plant-for-the-Planet Foundation zu





Botschaftern für Klimagerechtigkeit ernannt. Die Kinder- und Jugendinitiative Plant-for-the-Planet wurde im Jahr 2007 ins Leben gerufen und hat ihren Ursprung in einem Schulreferat des damals neunjährigen Felix Finkbeiner über die Klimakrise. Im Rahmen seiner Recherchen wurde er auf die kenianische Umweltaktivistin und Friedensnobelpreisträgerin Wangari Maathai aufmerksam, die in 30 Jahren 30 Millionen Bäume pflanzte. Felix entwarf am Ende des Referats die Vision, Kinder könnten in jedem Land der Erde eine Million Bäume pflanzen. Jeder gepflanzte Baum entzieht, bis er ausgewachsen ist, der Atmosphäre etwa drei Tonnen CO<sub>2</sub>.



Politiker und Prominente auf der ganzen Welt unterstützen die Foundation. So gehören Fürst Albert von Monaco und der ehemalige deutsche Umweltminister Klaus Töpfer zu den Schirmherren. Bisher wurden dank Plant-for-the-Planet weltweit 14,2 Milliarden Bäume gepflanzt. Für sein Engagement im weltweiten Klimaschutz wurde Felix Finkbeiner 2015 durch das Magazin Reader´s Digest zum „Europäer des Jahres“ gewählt.

Bislang wurden 800 Akademien in 51 Ländern veranstaltet. Mit der NEUWOGES-Akademie gastierte Plant-for-the-Planet erstmals im Nordosten Deutschlands.



## Effektives Müllmanagement bremst die Kosten und hilft der Umwelt

Die NEUWOGES erweiterte ihre Zusammenarbeit mit der Firma Innotec (Spezialist für Abfallmanagement) auf das gesamte Stadtgebiet. Ab dem 1. Februar 2016 steht damit allen NEUWOGES-Mietern ein verlässlicher Partner für ein intelligentes und wirtschaftliches Abfallmanagement zur Verfügung. Bereits seit Januar 2015 reduzierte Innotec die Abfallkosten in der Neubrandenburger Oststadt. Die dabei erzielte Effizienz und die im Landkreis vorgenommenen Änderungen bei der Erhebung von Abfallgebühren hatten zu der Entscheidung geführt, das Müllmanagement des gesamten NEUWOGES-Bestandes an Innotec zu übertragen. Insgesamt 7.980 Mieter wurden über diese Veränderungen schriftlich informiert.

Mittlerweile machen die zu zahlenden Betriebskosten circa 30 Prozent der Gesamtmiete aus. Im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte gelten seit Januar 2016 einheitliche Abfallgebühren. Durch das Inkrafttreten einer neuen Abfallwirtschaftssatzung und einer neuen Abfallgebührensatzung kam es zu diversen Veränderungen. In einigen Beständen der NEUWOGES wären ohne das Müllmanagement Kostensteigerungen von bis zu zehn Prozent zu erwarten. Diesen Entwicklungen trat die NEUWOGES entgegen und bremste die Müllkosten.

Die Mitarbeiter des Kieler Abfallspezialisten überwachen und reinigen die Containerplätze. Der Müll wird, sofern erforderlich, vor dessen Abfuhr vorsortiert. Dass dies alles mit einem hohen Einsparpotenzial einhergeht, hatte das „Pilotprojekt“ in der Neubrandenburger Oststadt gezeigt. Dort konnten beispielsweise einige Abfallcontainer gänzlich abgemeldet werden, wodurch die entsprechenden Gebühren eingespart wurden.

Die NEUWOGES unterhält derzeit 197 Müllplätze im Stadtgebiet. Diese werden seit 1. Februar 2016 durch Innotec betreut. Je Wohneinheit werden im Bestand der NEUWOGES im Schnitt über 100 Liter Müll pro Woche produziert. Aktuell befinden sich 12.830 Wohn- und Gewerbeeinheiten im NEUWOGES-Bestand. Durch einen Teil der erzielten Einsparungen finanziert sich Innotec selbst – der andere Teil bremst die Gebühren für die NEUWOGES-Mieter.

Die Innotec Abfallmanagement GmbH ist in Deutschland der Marktführer im Abfallmanagement. Innotec steht für eine intelligente und wirtschaftliche Müllentsorgung. Derzeit werden rund 1,6 Millionen Bundesbürger durch Innotec betreut.



# Unsere E-Smarts – eine lohnende Anschaffung

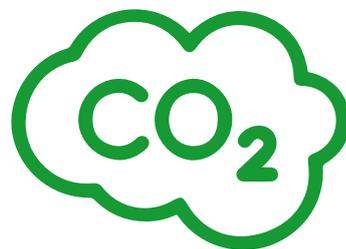
Sie bestimmen das Stadtbild, sie sind eine echter Hingucker, sie sind schnell und wendig, sie passen in jede Parklücke! Unsere MitarbeiterInnen lieben die kleinen Stadtflyter. Sieben Elektro-Smarts gehören zu unserem Fuhrpark, und tagein, tagaus fahren sie im Auftrag unserer Mieter durch das Stadtgebiet. 2016 waren unsere Elektroautos insgesamt 29.155 Kilometer in der Vier-Tore-Stadt unterwegs.

Vom Einsatz unserer Smarts profitiert vor allem die Umwelt in einem hohen Maße. Es wurde 14.618 Kilowattstunden Energie eingespart. Das entspricht in etwa dem Jahresgesamtenergieverbrauches von Strom, Heizung und Warmwasser eines Einfamilienhauses mit vier Personen. Besonders wichtig für unsere Umwelt: Wir haben 2,42 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart und konnten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des ökologischen Gleichgewichtes leisten. Gleichzeitig wurden 1.298,72



Euro an Energiekosten gespart.

Unsere Kunden sagen: „Um Welten freundlicher!“ Für uns ist das Ansporn und Herausforderung zugleich, diesen Ansprüchen auch in Zukunft gerecht zu werden.



Wir haben 2,42 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart und konnten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des ökologischen Gleichgewichtes leisten. Gleichzeitig wurden 1.298,72 Euro an Energiekosten gespart.



## Moderne Technik schont die Umwelt und spart Kosten



Unsere Photovoltaikanlagen sind ein wichtiger Bestandteil unseres Beitrages für den Schutz der Umwelt. 82 Anlagen speisen den erzeugten Strom dabei direkt in das Netz der Neubrandenburger Stadtwerke. Im Jahr 2016 waren das 2.323.030,74 Kilowattstunden. Diese gigantische Zahl entspricht in etwa dem Stromverbrauch von 581 Vier-Personen-Haushalten. Gleichzeitig wurde der Ausstoß von 1.161 Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden.

Durch die neu errichtete Photovoltaikanlage auf einem unserer Geschäftshäuser in der Heidenstraße 5 konnten insgesamt 10.300 Kilowattstunden elektrische Energie erzeugt werden. Dadurch konnten wir 50 Prozent der im Gebäude verbrauchten elektrischen Energie durch die Photovoltaikanlage erzeugen und haben Kosten in Höhe von 2.366,49 Euro eingespart.

Mit unserer solarthermischen Anlage in der Röntgenstraße 2 bis 10 ist es gelungen, 22,04 Megawattstunden Fernwärmebezug einzusparen. Davon wurden für die Heizung 3,12 Megawattstunden und für die Warmwassererwärmung 18,92 Megawattstunden genutzt. Die Mieter sparten Heizkosten in Höhe von 1.986,57 Euro. Aus ökologischer Sicht betrug die CO<sub>2</sub>-Einsparung etwa 4,23 Tonnen im Jahr. Ähnliche Werte wies die solarthermische Anlage in der Keplerstraße 14 bis 18 auf. Hier ergab die Statistik eine Heizkosteneinsparung für die Mieter von 1.458,09 Euro. Die CO<sub>2</sub>-Einsparung belief sich auf circa 3,66 Tonnen für das Jahr 2016.



## Frühjahrsputz am NEUWOGES-Denkmal



Gemeinsam mit vielen großen und kleinen Mietern, vier Grünlandpflegefirmen und Mitarbeitern hat die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH (NEUWOGES) den Innenhof und die Grünanlagen des unter Denkmalschutz stehenden Wohngebäudes in der Koszaliner Straße 1 bis 7 verschönert und zum Teil neu gestaltet.

Mächtig Trubel herrschte zum städtischen Frühjahrsputz im Innenhof der Koszaliner Straße/Pedrosawodsker Straße. Der mit frischem Sand befüllte Spielplatz erhielt neue Spielgeräte, darunter eine Kletterkombination mit Rutsche. Die anwesenden Kinder zeigten sich hellauf begeistert von den neu geschaffenen Spielmöglichkeiten. Die offizielle Übergabe nahm schließlich der Neubrandenburger Oberbürgermeister Silvio Witt vor.

Als weitere Maßnahmen wurden Bepflanzungen, Rasenaussaaten, die Beseitigung von alten Gehwegplatten und Streifarbeiten durchgeführt. Besonders nachhaltig für die Umwelt war die Bepflanzung des Innenhofes mit jungen Birken.

Außerdem erhielten die Mieter ein neues Wäscherüst – nach wie vor ist das Wäschetrocknen unter freiem Himmel bei der NEUWOGES-Mieterschaft sehr beliebt.



Am Ende des Tages hatten vor allem die zahlreichen Kinder leuchtende Augen. Sie bedankten sich bei den großen Helfern mit Blumen und kleinen Naschereien.

Das in der Koszaliner Straße 1 bis 7 im Jahr 1973 fertig gestellte Gebäude gilt weltweit als erstes Wohnhaus der legendären WBS-70-Baureihe und wurde 1984 unter Denkmalschutz gestellt. In den Jahren 1997/1998 kam es unter strengen denkmalschutzrechtlichen Auflagen zu einer umfassenden Sanierung. Neben 37 Zwei-, Drei-, und Vierzimmerwohnungen (Wohnflächen von 47 bis 76 Quadratmetern) befinden sich in dem Wohnhaus auch zwei Gewerbeeinheiten.



## Ein Denkmal wird saniert

Nach rund dreieinhalb Monaten fand die Sanierung des denkmalgeschützten Hauses in der Turmstraße 28 ihren Abschluss. Neben dem äußeren Erscheinungsbild wurden dabei durch die NEUWOGES auch die Wohnungen des direkt an der historischen Stadtmauer gelegenen Wohn- und Geschäftshauses saniert und instandgesetzt.

Die Sanierung des mehr als 50 Jahre alten Hauses in der in der Turmstraße 28 war eine Herausforderung. Bis Ende Juni 2016 wurden die Restarbeiten durchgeführt. Das 1960 erbaute Gebäude mit zwei Gewerbeeinheiten und sechs Wohnungen wurde letztmalig vor 20 Jahren saniert.

Die Fassade wurde unter strengen Auflagen des Denkmalschutzes saniert, das Dach neu eingedeckt sowie die Giebelfenster erneuert. Außerdem erhielten die vier Zwei-Zimmer- und die zwei Drei-Zimmer-

Wohnungen eine umfassende „Verjüngungskur“.

Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Sanierung der Bäder gelegt. Zum einen wurden die alten Sanitärstränge erneuert und helle Fliesen und Heizkörper installiert, zum anderen wurden moderne Sanitärgegenstände wie WC, Waschbecken, Dusche oder Badewanne zum Teil in Vorwandmontage verbaut.

Diese Bauweise zeichnet insbesondere aus, dass die Wasserleitungen und Abwasserrohre auf der Wand montiert und anschließend im Trockenbau verkleidet werden. Die Vorteile dieser Konstruktion liegen gegenüber der sogenannten Inwandinstallation (Rohrverlegung unter Putz) auf der Hand. Beispielsweise sind die Rohre akustisch von der Wand entkoppelt, und in der Wand selbst treten geringere Lasten auf, was insbesondere bei älteren Bauwerken von Vorteil ist. Zudem ist der Spülkasten versteckt.



### Hintergrund Turmstraße 28

- 1960 erbaut
- letzte Sanierung 1996
- sechs Wohneinheiten  
(viermal 57 m<sup>2</sup>,  
zweimal 81 m<sup>2</sup>)
- zwei Gewerbeeinheiten  
(306 m<sup>2</sup> und 68 m<sup>2</sup>)
- Gesamtfläche 764 m<sup>2</sup>



## Ein modernisiertes Schmuckstück in der Oststadt



Die Modernisierungen am Wohnhaus in der Salvador-Allende-Straße 22 bis 24 wurden im Herbst beendet. Dort wurde unter anderem die Fassade neugestaltet, eine Fenster-, Balkon- und Türensanie rung durchgeführt und ein barrierefreier Zugang geschaffen. Dafür wurden die alten Treppenanlagen und Müllhäuser abgerissen. Die Eingangsbereiche konnten ebenerdig über den Gehweg und mit einer Anbindung zu den Stellflächen auf der Ostseite erschlossen werden.

Des Weiteren wurde die Aufzugsanlage modernisiert und erweitert, das Beleuchtungskonzept erneuert, und das Wohnhaus erhielt eine energieeffiziente Dämmung. Die vorhandenen Keilraumwohnungen wurden mit Balkonneubauten ausgestattet und damit in ihrer Wohnqualität aufgewertet.

Auch die Außenanlagen wurden neu gestaltet. Neben viel Grün und neuen Bepflanzungen wurden in ausreichendem Maße Müll- und Sperrmüllplätze geschaffen. Gleichzeitig konnte eine Feuerwehraufstellfläche gebaut werden.



## Modernisierungen und Sanierungen im Stadtgebiet

Für ein schönes und qualitativ hochwertiges Wohnumfeld haben wir 2016 viel investiert. Unter anderem haben wir mit dem Neubau einer Stellplatzanlage in der Prenzlauer/Sponholzer Straße weitere Stellflächen geschaffen und damit für eine Verbesserung der Parksituation in diesem Quartier gesorgt. Mit der Fertigstellung eines neuen Spielplatzes für die Bewohner der Prenzlauer/Sponholzer Straße fand die umfassende Modernisierung und Sanierung dieses Wohnquartiers in der Ihlenfelder Vorstadt ihren Abschluss. Die Wohnqualität wurde damit attraktiv und nachhaltig aufgewertet.

Mit der abgeschlossenen Balkonsanierung und der Renovierung der Hauseingangsbereiche der Wohnhäuser am Sattelplatz 1 bis 13 sowie der Erneuerung der Hauseingangssituation durch Schaffung

eines barrierefreien Zuganges für das Hochhaus in der Traberallee 9 und 9a haben wir auch im Wohnquartier Reitbahnviertel Akzente setzen können.



## Wohnkomplex Humboldtstraße: Startschuss für mehr Wohnqualität



Die NEUWOGES startete im Frühjahr 2016 mit der Sanierung des Wohnkomplexes Humboldtstraße 1 bis 17. Die Umsetzung erfolgt dabei auch unter Berücksichtigung der Mieterwünsche.

Der erste Bauabschnitt konnte erfolgreich beendet werden und betraf dabei das 1972 gebaute Wohnhaus in der Humboldtstraße 13-17. Unter anderem wurden die Außenanlagen neu gestaltet sowie die Fassade saniert. Hinzu kamen umfangreiche Maßnahmen im Inneren des im Bautyp „Brandenburg“ geschaffenen Gebäudes. Unter anderem wurden sämtliche Haustechnikstränge saniert und eine moderne Heizungsanlage eingebaut. Außerdem konnten alle Sanitärobjekte erneuert und eine dezentrale Warmwasseraufbereitung installiert werden.

Das Besondere an diesem Bauvorhaben ist, dass dem Wunsch der Mieter entsprochen werden konnte und nun alle Wohnungen einen neuen oder voll sanierten Balkon besitzen. Alle Balkonfensterelemente wurden von ihren Mittelpfeilern befreit und erneuert. Dadurch genießen die Mieter nun eine freundliche größere Fenster- und Lichtfläche.

Weitere Maßnahmen waren die Schaffung von barrierefreien Zugangsmöglichkeiten durch den Abbau von Schwellen und den Einbau von bodengleichen Duschen in den Erdgeschossen.

Alle Veränderungen wurden nach dem neuesten Stand der Technik und äußerst energieeffizient umgesetzt. Die Sanierung des gesamten Quartiers soll in zwei Jahren abgeschlossen sein.



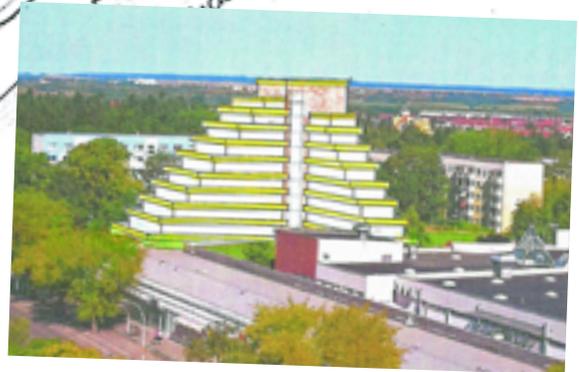
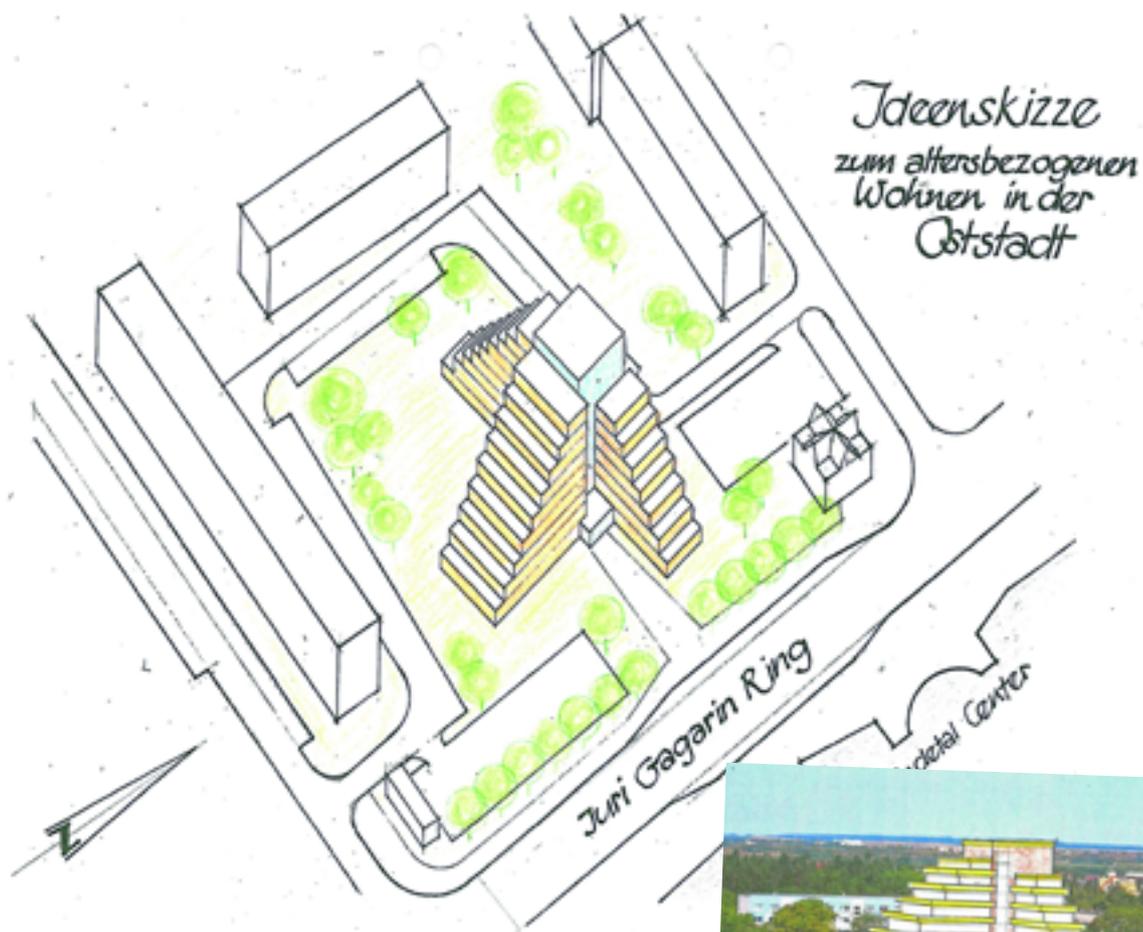
## Ideenwettbewerb findet regen Zuspruch



Der Rückbau des elfgeschossigen Wohnhauses im Juri-Gagarin-Ring 10 bis 16 wurde im Juni 2016 abgeschlossen. Mitte Oktober 2015 begannen die Vorbereitungen für den Rückbau des insgesamt 199 Wohneinheiten umfassenden Wohngebäudes. In diesem Zusammenhang riefen wir zu einem Ideenwettbewerb unter dem Motto „Haben Sie Vorschläge zur Bebauung oder Nutzung – was wünschen Sie sich?“ auf. Auch der Nordkurier erwähnte den Wettbewerb in einem seiner Beiträge über den Rückbau des 1974 fertiggestellten und rund 35 Meter hohen Wohnhauses. Viele Leser beteiligten sich an diesem Wettbewerb. Die Meinungen und Vorschläge waren vielfältig und interessant. Von beispielsweise einer Schwimmhalle, einem Kulturhaus, einem eingezäunten Hundespielfeld bis hin zu einer Wohnanlage für betagte Menschen oder einem Platz der Versöhnung reichten die innovativen und kreativen Ideen, die uns zugesandt wurden.

Unsere Fachjury kürte Günter Gisder und Stefan Niemann zu den Hauptgewinnern. Herr Gisder überzeugte die Jury mit seiner Idee für eine Wohnanlage für betagte Menschen. Insbesondere der Ansatz, dass der demografische Wandel auch auf das Wohnverhalten der Mieter immer mehr Einfluss findet und die





Senioren mit dem Standort in der Oststadt sehr gut am städtischen und gesellschaftlichen Leben teilhaben können sowie die mitgelieferte Ideenskizze überzeugten die Fachleute.

Herr Niemann konnte mit seinem Vorschlag für einen Wohn- und Spielpark überzeugen. Neben einem Verkehrssicherheitsparcours für junge Radler bis zur fünften Klasse, einer Inline- und Skaterbahn, einer Kletterwand und einem Bolzplatzes, sprach sich der Teilnehmer auch für zusätzliche Bänke in einer grünen Atmosphäre aus. Die Vielfalt und die Berücksichtigung des Bedarfes aller Altersgruppen waren für die Jury bei diesem Wettbewerbsbeitrag ausschlaggebend für die Favorisierung.

Eine Arbeitsgruppe wird nun das künftige Nutzungskonzept weiter entwickeln. Dabei fließen die eingereichten Ideen mit ein. Im Laufe dieses Jahres wird es dann eine Entscheidung für die Nutzung und Bebauung des Standortes geben.



## Feierliche Grundsteinlegung - Wohnpark Gaußstraße

Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister Silvio Witt hat NEUWOGES-Geschäftsführer Frank Benischke am 17. November 2016 den Grundstein für den Wohnpark Gaußstraße in der Neubrandenburger Oststadt gelegt. Nach über 20 Jahren baut die NEUWOGES wieder neuen Wohnraum.

In einem ersten Bauabschnitt werden bis Sommer 2017 zwei der sechs Mehrfamilienhäuser des Wohnparks fertiggestellt. Die jeweils acht Wohnungen sowie Keller und Tiefgarage sind barrierefrei mit einem Aufzug zu erreichen. Die Drei- und Vierzimmerwohnungen bieten mit 84 beziehungsweise 106 Quadratmetern Wohnfläche viel Platz.

Der Unternehmensphilosophie „Wohnen für alle“ folgend, lässt die NEUWOGES im Wohnpark Gaußstraße hochwertigen und modernen Wohnraum entstehen. Damit leistet die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH einen wichtigen Beitrag für die Quartiersentwicklung in Neubrandenburgs größtem Stadtteil.

Schon heute wird in der Oststadt täglich der Beweis erbracht, dass junge Familien, Senioren, Akademiker, sozial Schwächere und Menschen mit Migrationshintergrund in friedvoller Nachbarschaft zusammenleben können.

Mit dem Wohnpark Gaußstraße entsteht zudem Wohnraum, der das Klima schont, der neue technologische



Entwicklungen umsetzt und auch in Zukunft am Markt Bestand haben wird.

Auf dem Grundstück des entstehenden Wohnparks befanden sich ehemals drei mehrgeschossige Wohnhäuser, die vor einigen Jahren zurückgebaut wurden. Die sechs von der NEUWOGES geplanten neuen Wohnhäuser mit insgesamt 48 Wohneinheiten verstehen sich als Ergänzung der intakten Urbanität in diesem wichtigen Stadtteil von Neubrandenburg.

Die Oststadt ist das größte Stadtgebiet in der Vier-Tore-Stadt und entstand in den 1970er Jahren. Hier leben rund 13.000 Menschen. Als eigenständige Stadt gesehen, wäre die Oststadt noch vor Demmin der viertgrößte Ort im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Der Stadtteil verfügt über eine sehr gute Infrastruktur. Seine Nähe zur Natur bietet zu jeder Jahreszeit verschiedene Möglichkeiten der Naherholung und viele Freizeitaktivitäten.



Die NEUWOGES und die Oststadt gehören einfach zusammen. Seit 45 Jahren trägt die NEUWOGES maßgeblich zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des einwohnerstärksten Stadtgebiets in Neubrandenburg bei. Derzeit befinden sich in der Oststadt rund 3.500 Wohnungen im Bestand der NEUWOGES.

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH  
Haldenstr. 3 | 17033 Neubrandenburg  
☎ 0395 450 1 400 | www.neuwoiges.de

**NEUWOGES** **img**

## Wir bauen für Sie den Wohnpark Gaußstraße.

**Projektleitung:** BfG Bau-Regie GmbH  
Berth-Bracht-Straße 1 c, 17034 Neubrandenburg  
☎ 0395 4501-700, www.bau-regie.de  
Bauleiter: Holger Franke ☎ 0395 4501-740

**Architekt:** Architekturbüro Uwe Wahrmann  
Schillerstraße 1 a, 17033 Neubrandenburg

**Generalunternehmer:**  
Waren Bau Nord- und Tiefbau GmbH  
Zuden Stadtwerken 5, 17162 Waren

**Statiker:** Ingenieurbüro Kfir Baustatik  
Andreas Liebisch GmbH  
Schillerstraße 1 a, 17033 Neubrandenburg

**Flächenvermessung:** AGS und Lebensversicherung AG  
Fragar Straße 26, 04317 Leipzig

**Verwaltung:** Wohnzentrale Miel's Markt  
Stanger Straße 7, 17033 Neubrandenburg  
☎ 0395 450 1 450, kundenservice@neuwoiges.de

Zunächst entstehen zwei der sechs Mehrfamilienhäuser. Die Drei- und Vierzimmerwohnungen bieten 84 m<sup>2</sup> bzw. 104 m<sup>2</sup> moderne Wohnfläche und verfügen über einen, teilweise überdachten, PKW-Stellplatz.

**BAU-REGIE** **img** **ARCHITEKTURBÜRO UWE WAHRMANN** **STATIKER Kfir** **WAHREN** **LB** **img** **AGS**



## Damit Träume wahr werden - NEUWOGES bietet attraktive Baugrundstücke

Nach wie vor kann das Angebot an vorhandenen Bauflächen in der Stadt die große Nachfrage in den Bereichen Einfamilienhäuser, Eigentumswohnungen und qualifizierte Mietwohnungen nicht decken. Das Interesse für Bauland ist ungebrochen groß. Die Erschließungstätigkeiten der NEUWOGES sind deshalb ein Garant dafür, dass für viele Menschen Träume wahr werden. Zudem ist die Wohnbaulanderschließung ein wichtiger Bestandteil für die Verbesserung des Stadtbildes und für die perspektivische Ausschöpfung des enormen Entwicklungspotentials der Vier-Tore-Stadt. Seit 2014 veräußerte die NEUWOGES in und um Neubrandenburg rund 120 bauträgerfreie Grundstücke.

Nach wie vor gilt: Bauland ist in und um Neubrandenburg begehrt, und das Angebot kann kaum die Nachfrage abdecken. Deshalb hat die NEUWOGES ihre Erschließungstätigkeiten ausgedehnt. Mit dem Baugebiet „Am Lindenberg Süd“ und Grundstücken an der Kessiner Straße erweiterte die NEUWOGES nochmals ihr Angebot und präsentierte sich im Februar auf der Baumesse. Insbesondere für das Baugebiet „Am Lindenberg Süd“ war das Interesse extrem groß. 66 Baugrundstücke für Ein- und Mehrfamilienhäuser entstehen im Süden der Vier-Tore-Stadt. Mit dem symbolischen ersten





Spatenstich begannen am 21. September 2016 die Erschließungsarbeiten für das 4,89 Hektar große Baugelände Lindenberg Süd. Die Arbeiten werden im Sommer 2017 abgeschlossen sein.

Nach rund acht Monaten Bauzeit wurden die Erschließungsmaßnahmen an der Monckeshofer Straße im Mai abgeschlossen. Neben der Erschließung von rund 2,5 Hektar Bauland stand die komplette Sanierung der Monckeshofer Straße im Mittelpunkt der Bauarbeiten. Mit einem Fest am 11. Mai 2016, zu dem unter anderem auch Anwohner und künftige Eigenheimbesitzer eingeladen wurden, konnte die Straße feierlich der Öffentlichkeit übergeben werden.

Von einem echten „Bauboom“ in Neubrandenburg zu sprechen ist wahrscheinlich etwas übertrieben. Vielmehr profitiert auch unsere Stadt von einem guten Kapitalkostenmarkt und den seit 2013 und 2014 vermehrt zur Verfügung stehenden Bebauungsflächen. Dennoch sind 2016 etwa 180 neue Wohneinheiten (60 Eigenheime) entstanden, von denen rund 40 Prozent durch die Erschließungstätigkeiten der NEUWOGES im gesamten Stadtgebiet realisiert werden konnten. Im Vergleich zum Jahr 2012 (67 WE) sind damit in Neubrandenburg fast dreimal so viele neue Wohneinheiten

entstanden. Was rein faktisch eine enorme Steigerung bedeutet, aber noch lange nicht die große Nachfrage in den Bereichen qualifizierte Mietwohnungen, Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen deckt.

Darum wird die NEUWOGES auch zukünftig ihre Erschließungstätigkeiten ausweiten und einen verstärkten Neubau von qualifizierten Mietwohnungen anstreben. Wir werden in den Jahren 2017 bis 2019 die Grundlagen und Voraussetzungen für rund die Hälfte aller neuen Wohneinheiten im Stadtgebiet schaffen. Einen großen Anteil macht dabei, mit 150 neuen Wohneinheiten, die Erschließung des Baugeländes Lindenberg Süd aus.



## Förderung der lokalen sozialen Ausgewogenheit





## Paukenschlag: NEUWOGES gewinnt den deutschlandweiten Preis „Soziale Stadt 2016“

Die NEUWOGES hat den bundesweit ausgeschriebenen Preis „Soziale Stadt 2016“ gewonnen. Das Projekt „Wohnsozialisierungshilfe im Quartier“ gewann in der Kategorie „Wohnen, Wohnumfeld, Natur“.

Mit ihrem Projekt „Wohnsozialisierungshilfe im Quartier“, welches Neubrandenburgs größter Vermieter gemeinsam mit dem Arbeiter-Samariter-Bund Neubrandenburg/Mecklenburg-Strelitz (ASB) in der Neustrelitzer Straße 103 bis 109 betreibt, hat die NEUWOGES bundesweit für Aufsehen gesorgt. Am 22. Juni 2016 überreichte Staatssekretär Florian Pronold vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) den Preis an die Neubrandenburger Delegation. Zu dieser gehörte neben dem NEUWOGES-Geschäftsführer Frank Benischke, dem ASB-Geschäftsführer Frank

Brehe und dem stellvertretenden Oberbürgermeister Peter Modemann auch der Bundestagsabgeordnete Matthias Lietz.

Der Wettbewerb „Soziale Stadt“ ehrt Initiativen und Projekte, die sich für lebenswerte Stadtteile sowie für sozialen Zusammenhalt und Integration im Quartier engagieren. Vor dem Hintergrund der großen Aufgaben zur Integration der Zuwanderer und zur Sicherung des sozialen Friedens in den Nachbarschaften, hat der Preis in diesem Jahr einen zusätzlichen politischen Bedeutungsgewinn erfahren.

Die Jury bezeichnete das Projekt „Wohnsozialisierungshilfe im Quartier“ als in Deutschland einzigartig. Wohnungswirtschaft sei mehr als nur Investitionen in blanken Beton. Vielmehr sollte ein erheblicher Anteil der Investitionen in die Menschen und die Quartiersentwicklung fließen. Dies sei in der Neustrelitzer



# Soziale Stadt

## Preis Soziale Stadt

Straße 103 bis 109 mit einem innovativen und nachhaltigen Ansatz herausragend gelungen. Jährlich investiert die NEUWOGES rund 50.000 Euro in dieses Projekt.

Das Projekt existiert seit nunmehr 15 Jahren und wurde sukzessive ausgebaut. Als kommunales Wohnungsunternehmen der Stadt Neubrandenburg nimmt die NEUWOGES ihre soziale Verantwortung gegenüber den Mietern wahr und ermöglicht Menschen mit psychosozialen Problemen, Alkohol- und Drogensucht oder Überschuldung den Weg zurück in ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben. Durch die einzelfallbezogene Sozialarbeit und die gruppenorientierten Freizeitangebote vor Ort gelingt es, Stabilität in das Leben der sozial gelösten Menschen zu bringen. Die Betroffenen haben die Möglichkeit, eine Wohnung mit sozialpädagogischer Betreuung zu

beziehen. Dadurch soll die Wiedererlangung von Tagesstrukturen und damit die Fähigkeit, sich in eine Mietergemeinschaft zu integrieren, erlernt werden. Dreh- und Angelpunkt sind dabei der Bewohnertreff und der durch den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte geförderte Kinder- und Jugendtreff „KONNEX“. Ein durch das BMUB ausgelobte Preisgeld in Höhe von 500 Euro floss vollumfänglich in die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helfer, welche zumeist Mieter der Neustrelitzer Straße sind.



## Die Sonne lachte – Mieterfest als Dankeschön

Was für ein toller Sommertag und was für ein schönes Mieterfest am Wohnertreff in der Neustrelitzer Straße 103 bis 109. Am 24. August haben wir uns gemeinsam mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) bei unseren Mietern mit einem großen Fest bedankt. Sie alle sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Projektes „Wohnsozialisierungshilfe im Quartier“, mit dem wir den bundesweiten Preis „Soziale Stadt 2016“ gewinnen konnten. Gleichzeitig feierten wir den Abschluss der Modernisierungen an den Wohnhäusern und die Neugestaltung der Außenanlagen. Dazu gehört auch ein liebevoll gepflegter Mietergarten. Das Fest nutzten wir für Auswertung des Malwettbe-

werbes „Meine Neustrelitzer Straße 103 bis 109“. Es gab elf Einsendungen von Teilnehmern im Alter zwischen 8 und 74 Jahren. Jeder Teilnehmer erhielt ein Präsent. Die Bilder wurden am Festtag vor dem Wohnertreff ausgestellt. Davon animiert, bemalten die Gäste drei große Leinwände und schufen damit eine unvergessliche Erinnerung an diesen Tag. Die fertigen bunten Leinwände wurden im Anschluss an den Oberbürgermeister Silvio Witt, den Wohnertreff und den Jugendtreff KONNEX verschenkt.

Neben viel Spaß, guter Laune, jeder Menge Kuchen, Bratwürsten und Kaltgetränken, gab es für zehn



Kinder eine ganz besondere Überraschung. Der erste Schultag nahte, und pünktlich zur Einschulung verschenkte die NEUWOGES prall gefüllte Schulranzen an die zehn angehenden Abc-Schützen.

Bei einem Rundgang durch die Räumlichkeiten des Bewohnertreffs und des Jugendtreffs KONNEX bekamen die Gäste ein Gefühl für die Wichtigkeit der dort geleisteten täglichen Arbeit. Der zentrale Bestandteil der Angebote des Projekts ist der Bewohnertreff als Kommunikations- und Begegnungszentrum des Quartiers. Dieser Treff verfolgt neben den bestehenden Beratungs- und Betreuungsangeboten

das Ziel, die Attraktivität und die soziale Ausgewogenheit der Wohnanlage zu fördern und zu erhalten sowie dazu beizutragen, dieses Quartier in das Wohnumfeld erfolgreich zu integrieren. Der Bewohnertreff schafft Möglichkeiten für gesellschaftliche Teilhabe, gegenseitige Unterstützung beziehungsweise Hilfe von und für Bewohner, gemeinsame Aktivitäten und sonstige Angebote. Außerdem ist der Kinder- und Jugendtreff „KONNEX“ ein wichtiger Teil des Projektes. Er bietet insbesondere Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Familien die Möglichkeit für sinnvolle Freizeitbeschäftigung, Begegnung und Kommunikation.



## Seniorenmesse – Klappe, die Dritte



Es war ein Fest, ein Fest für Senioren. Auch die dritte Seniorenmesse der NEUWOGES hat die Erwartungen völlig übertroffen. Mehr als 1.000 Besucher verwandelten das Haus der Kultur und Bildung in einen Platz zum Wohlfühlen. Über 30 Aussteller präsentierten alles, was Senioren benötigen, um möglichst lange ein eigenständiges Leben zu führen.

Die Messe wurde durch den Landrat Heiko Kärger und den NEUWOGES-Geschäftsführer Frank Benischke eröffnet. „Ich habe in den zurückliegenden Monaten zahlreiche Senioren in unserem Landkreis besucht. Dabei wurde mir bewusst, wie modern und lebensfroh sie sind“, berichtete Heiko Kärger. So habe der Landrat bemerkt, dass beispielsweise der überwiegende Teil der über 65-Jährigen mit den neuen Medien vertrauter ist als er selbst.

Der NEUWOGES-Geschäftsführer sagte: „Der Bedarf an seniorengerechtem und damit barrierefreiem Wohnraum wird auch in den kommenden Jahren weiter steigen. Als größtes Wohnungsunternehmen der Stadt sind wir uns der Verantwortung bewusst und

werden unsere Bestände dementsprechend weiter fortentwickeln.“

Besonders die nötigen Umbauten in den Wohnungen standen im Mittelpunkt der Messe. Einen seniorengerechter Badumbau in nur fünf Tagen hatte die BRG Bau-Regie in ihrem Angebot. Das Interesse der Besucher war enorm groß – das Beratungsteam war stetig gefragt. Insbesondere der Umbau von einer Badewanne auf eine bodengleiche Dusche oder der Einbau einer Badewanne mit niedrigem Einstieg standen dabei hoch im Kurs. „Im vergangenen Jahr bauten wir insgesamt 64 Bäder um, was im Schnitt mehr als einem Badumbau pro Woche entspricht“, so Frank Benischke. Aber auch die anderen Aussteller, die sich mit vielseitigen Ideen zum Thema Wohnen, Gesundheit, Mobilität, Freizeitgestaltung, technischen Hilfsmitteln und Wohlfühl im Alter präsentierten, zogen ein durchweg positives Fazit und wollen sehr gern wiederkommen. Die Stimmung und die Atmosphäre waren prächtig, viele Besucher ließen beim abschließenden Senioren-Tanz beschwingt den Tag ausklingen.





## Unsere Mieter im Blickpunkt

Die NEUWOGES prägt das Neubrandenburger Stadtbild und verwaltet fast ein Drittel aller Wohnungen. Als kommunales Wohnungsunternehmen fühlen wir uns den Mietern gegenüber in jeder Hinsicht verpflichtet. Kommunikation spielt dabei eine wichtige Rolle. Für uns ist die Zurverfügungstellung von Wohnraum nur ein Teil der täglichen Arbeit. Wir blicken über den Terrrand hinaus und versuchen unseren Mietern das Leben und Wohnen in unseren Immobilien und deren Umfeld so angenehm wie möglich zu gestalten. Nur deshalb können wir unseren Leitspruch „Wohnen für alle – ein Leben lang!“ mit Leben füllen und in die Tat umsetzen.



Beim Treppenhauslauf im Turm des Hauses der Kultur und Bildung bezwangen über 100 Teilnehmer die 273 Stufen. Die Veranstaltung hat sich über die Jahre hinweg zu einem festen Bestandteil im Sportkalender der Vier-Tore-Stadt entwickelt. Für die zwölfte Auflage hatte die NEUWOGES die Startklassen modifiziert.

Künftig werden neben den üblichen Jugendklassen sowie dem Staffeltwettbewerb, die Erwachsenenklassen U35, U55 und 55+ absolviert. Wir wollen unseren zahlreichen älteren Teilnehmern künftig faire und reelle Chancen geben. Der älteste Teilnehmer 2016 war immerhin schon 76 Jahre alt.

Ein ganz besonderes Fest gab es am 1. September für die Abc-Schützen aus der Mietergemeinschaft der NEUWOGES. Zu einer guten Tradition geworden, veranstaltete unser Unternehmen bereits zum neunten Mal das Schultütenfest für die jungen Mieter. Eingeladen auf den Hof der Heidenstraße 6 waren alle Schulanfänger mit ihren Geschwistern, Eltern und Großeltern.

Viele NEUWOGES-Mieter freuten sich 2016 über Nachwuchs in ihren Familien. Wir begrüßten mit unserer Sterntaleraktion die neuen Erdenbürger und schenkten einen Gutschein in Höhe von 50 Euro. Eine feste Institution in unserem Veranstaltungskalender ist das Neuwoges-Familienkino. Auch diesmal war





der Kinosaal restlos gefüllt und beim Film „Kung Fu Panda“ wurde herzlich gelacht sowie gute Stimmung verbreitet.

Mit den vier Ausgaben unserer Mieterzeitung hielten wir unsere Mieterinnen und Mieter stets auf dem Laufenden über die Entwicklungen und Neuigkeiten rund um die NEUWOGES, gaben Tipps und Hilfestellungen für die Bewältigung des Mieteralltages. Die zahlreichen Beiträge zu unserem Balkonwettbewerb zeigten einmal mehr, dass für die Leser ihre Wohnung nicht nur Mittel zum Zweck ist, sondern ein Ort zum Wohlfühlen und ein echtes Zuhause.

Für eine ausgewogene, nachhaltige Vermietung unserer Bestände und damit für ein intaktes Wohnumfeld starteten wir eine Vermietungskampagne für Wohnungen in den oberen Etagen. Mit einem modernen, innovativen und zeitgemäßen Ansatz sorgte diese Kampagne in Neubrandenburg für einiges Aufsehen und erfüllte ihr Ziel. Wir verminderten den Leerstand in den oberen Etagen.



## Unser Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle



Ihre erste urkundliche Erwähnung erfuhrt die Hinterste Mühle 1625 im Jurisdiction-Vertrag zu Güstrow zwischen Herzog Hans Albrecht zu Mecklenburg und der Stadt Neubrandenburg. Nach einer wechselvollen Geschichte ist die Hinterste Mühle heute, rund 400 Jahre später, eines der beliebtesten Ausflugsziele der Neubrandenburger und ihrer Gäste. Im Landschaftsschutzgebiet Lindetal gelegen, ist sie Ausgangs- und Kreuzpunkt vieler Wanderwege. Die Hinterste Mühle gilt als Oase der Ruhe und Erholung.

Die Hinterste Mühle gGmbH ist Träger des Sozial- und Jugendzentrums am Standort Hinterste Mühle. Als Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit in Neubrandenburg organisiert sie Veranstaltungen, thematische Aktionstage, Ferienlager und Tagesstätten für Kinder und Jugendliche. Es werden alternative Möglichkeiten geboten, die Freizeit sinnvoll selbst zu gestalten. Ziel ist es, die Kreativität und den Ideenreichtum der

Kinder und Jugendlichen zu fördern. Abenteuer, Spaß, Sport und Spiel kommen dabei natürlich nicht zu kurz.

Rund 60.000 Gäste besuchten im vergangenen Jahr das Areal. Das Schullandheim verzeichnete 2.924 Übernachtungen. Die zahlreichen Ferienangebote für Kinder und Jugendliche waren besonders beliebt. Bei den Winter- und Sommerferienspielen wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Dabei konnte von montags bis freitags eine ganztägige Betreuung der Kinder von 7 bis 17 Uhr garantiert werden.

Einer der Höhepunkte 2016 war für das Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle die Unterstützung und Mitorganisation der NEUWOGES-Akademie der Plant-for-the-Planet Foundation. Einmal mehr zeigte sich: Die Hinterste Mühle bietet ideale Bedingungen, um die Besucher, egal welchen Alters, für den Umgang mit der Natur zu sensibilisieren.





## Eine besondere Herausforderung – Wohnraumversorgung für Flüchtlinge



Nach wie vor ist die Nachfrage nach Wohnraum für anerkannte Flüchtlinge als hoch einzuschätzen. Am stärksten nachgefragt sind Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen in der sozialhilferechtlichen Angemessenheit für eine Person. Aktuell hat die NEUWOGES Mietinteressenten aus rund 30 Ländern. Über 60 Prozent der Interessenten sind dabei Ein-Personen-Haushalte. Bis Ende 2016 hat die NEUWOGES 261 Mietverträge mit anerkannten Flüchtlingen geschlossen.

Längerfristige Aufgabe der NEUWOGES ist es, anerkannten Flüchtlingen, die aus den Gemeinschaftsunterkünften ausziehen, Wohnungen zu vermieten und sie sozial zu betreuen. Die Stadt Neubrandenburg ist dabei einer der wichtigsten Partner. Im „Arbeitskreis Flüchtlingsunterbringung“ werden Möglichkeiten geschaffen, eine sinnvolle Koordinierung von Unterbringungsmöglichkeiten und die Versorgung der ankommenden Flüchtlinge zu gewährleisten. Die NEUWOGES ist in diesen Arbeitskreis als fester Bestandteil involviert.

2016 hatte der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, neben den Gemeinschaftsunterkünften im Markscheiderweg (Stadtteil Oststadt) und Kirschenallee (Stadtteil Südstadt), rund 50 Wohnungen als dezentrale Unterbringungsmöglichkeit bei der NEUWOGES angemietet. Damit stellte die NEUWOGES Wohnraum für rund 850 Flüchtlinge zur Verfügung.

Die anerkannten Flüchtlinge dürfen nur Wohnraum beziehen, der die Angemessenheitskriterien (wie bei jedem anderen Leistungsbezieher auch) erfüllt. Insofern kommen nicht alle Wohnungen für eine Unterbringung in Betracht. Im Ergebnis unterscheidet sich die Versorgung mit Wohnraum dieser anerkannten Flüchtlinge nicht von der Versorgung deutscher Mieter. Dadurch kann die NEUWOGES eine vernünftige Durchmischung der Mieterstruktur gewährleisten und stellt sicher, dass das Verhältnis zwischen anerkannten Flüchtlingen und deutschen Mietern nicht aus den Fugen gerät. Nur so ist eine Integration nachhaltig umsetzbar.





Insbesondere die Kommunikation macht einen wichtigen Bestandteil bei der Arbeit mit den Flüchtlingen aus. So werden alle relevanten Dokumente in mehrsprachigen Exemplaren vorgehalten. Die Beschäftigung eines Sprachmittlers (Dolmetscher), der für die Übersetzungen und die unmissverständliche Kommunikation mit den Flüchtlingen sorgt, hat sich zudem bewährt. Unser Sprachmittler unterstützt mit seinen arabischen und französischen Sprachkenntnissen sowie seinem Wissen über die verschiedenen Kulturen die Kundenbetreuung und den Sozialen Dienst – ein Hauptkriterium für eine optimale Betreuung der Flüchtlinge

Im August 2016 begannen wir in der Unkel-Bräsig-Straße 14 (Stadtteil Datzeberg) mit der Instandsetzung von 46 Leerwohnungen. Möglich machte dies eine Zuwendung des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Förderung der Instandsetzung von Wohnraum für benachteiligte Haushalte – Sonderprogramm Wohnraumertüchtigung. Die Stadt Neubrandenburg

bestätigte im Vorfeld die Unkel-Bräsig-Straße 14 als Förderobjekt und ebnete damit den Weg für die Zuwendungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern. In diesem Wohnhaus entstand das Integrationsprojekt „Wohnen im Quartier Unkel-Bräsig-Straße 14“. Das Projekt soll dazu beitragen, die Integration geflüchteter Menschen im Wohngebiet Datzeberg zu fördern, das Zusammenleben mit den Bewohnern positiv zu gestalten und Nachbarschaften zu initiieren. Dies soll durch entsprechende Beratungs- und Betreuungsangebote im unmittelbaren Wohnumfeld sowohl für die Flüchtlinge als auch alle anderen Bewohner sowie die Förderung der Partizipation realisiert werden. Das Zusammenleben der „neuen“ und „alten“ Bewohner soll unterstützt, Berührungspunkte abgebaut, gegenseitige Akzeptanz gefördert und eventuell entstehende Konflikte entsprechend moderiert werden. Ziel des Projektes ist es, die Versorgung von Flüchtlingen mit eigenem Wohnraum und die notwendige soziale Begleitung und Betreuung integrationsorientiert miteinander zu verbinden.



# Sozialkompetenz bei der NEUWOGES



**MITARBEITERFEST**  
**SCHLAGER PARTY**

**23.9.2016**

**HKB NEUBRANDENBURG**  
EINLASS: 17.30 UHR · BEGINN: 18.00 UHR

**ROULETTE : BLACK-JACK**  
Gewinnen Sie 5 x 2 Event-Tickets!

NEUWOGES img IMMOBILIEN SERVICE img  
IMMOBILIEN DIENSTLEISTUNG img BAU-REGIE img PFLIEHEIM img Haveg VERANSTALTUNGS-ZENTRUM img HINTERSTE MÜHLE img



## Unternehmenseigener Sozialdienst



Als kommunales Unternehmen fühlt sich die NEUWOGES gegenüber ihren Mieterinnen und Mietern sozial verpflichtet. Heute genügt es nicht mehr, den Anforderungen und sozialen Herausforderungen der Wohnungswirtschaft ausschließlich mit baulichen Lösungen oder besonderen Wohnformen gerecht zu werden. Es gilt vielmehr, über das traditionelle Aufgabenspektrum der Wohnungswirtschaft hinaus auch die sozialen Dienstleistungen zu berücksichtigen.

Dabei eröffnen sich Ansätze für mehr Wohnsicherheit und humanere Wohn- und Lebensbedingungen. Die Wohnungswirtschaft und die Sozialarbeit müssen ineinandergreifen. Dies gelingt bei der NEUWOGES seit vielen Jahren außerordentlich gut. Für den Sozialen Dienst der NEUWOGES ist neben der Wohnung als Immobilie und dem Mietvertrag als rechtsverbindlicher Handlungsmaxime, der in der Wohnung lebende Mensch, dessen Lebenswelt und die daraus resultierenden Handlungsmöglichkeiten in den Mittelpunkt der Betrachtungen gerückt.

Fünf Mitarbeitende, darunter ein Dolmetscher mit arabischen, französischen und englischen Sprachkenntnissen, sind tagtäglich mit den verschiedensten sozialen Problemen unserer Mieter beschäftigt. Neben der Hilfe und Unterstützung für sozial schwache Haushalte gehört auch die Versorgung von anerkannten Flüchtlingen mit Wohnungen in unserem Bestand zu den Hauptaufgaben. Hinzu kommt die Integration der unternehmenseigenen Sozialarbeit in die Gemeinwesenarbeit der Stadtteile. In diesem Zusammenhang arbeiten wir eng mit den sozialen Akteuren der einzelnen Stadtteile zusammen.

Insbesondere Mietschuldner und die Schlichtung von Konflikten mit sogenannten „Störmietern“ stellen die Mitarbeitenden des Sozialen Dienstes vor immer neue Herausforderungen. Neben einer gezielten fachlichen Beratung und der Unterbreitung individueller Hilfsangebote sowie Konfliktmoderationen steht immer auch die Aktivierung des Selbsthilfepotentials der Betroffenen im Vordergrund.



Der demografische Wandel und die damit verbundene veränderte Altersstruktur in der Mieterschaft hat die soziale Unterstützung von Senioren zu einem wesentlichen Bestandteil der sozialen Arbeit bei der NEUWOGES werden lassen. Das eigens entwickelte Seniorenkonzept und die daraus resultierende Koordinierung von individuell erforderlichen Wohnraumanpassungsmaßnahmen beziehungsweise von sozialen Dienstleistungen nimmt dabei eine gewichtige Rolle ein. So werden die Senioren beispielsweise umfassend bei Badumbauten oder der Installation des Seniorennotrufes „Nummer Sicher“ beraten und betreut. Besondere Wohnprogramme und weitere Dienstleistungsangebote sorgen dafür, dass die Senioren und Mieter mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung führen können.



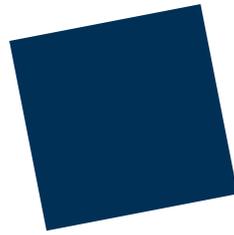
## Eine besondere Partnerschaft: NEUWOGES und „Ein Quadratkilometer Bildung“

Das Projekt der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie „Ein Quadratkilometer Bildung Neubrandenburg“ ist ein lokaler Bildungsverbund in der Neubrandenburger Oststadt, der das Ziel verfolgt, den Bildungserfolg aller Kinder und Jugendlichen im Stadtteil zu sichern. Dem Bildungsverbund gehören die vier Kindertagesstätten, die beiden Horte, die Grundschule Ost sowie die Regionale Schule an. „Kein Kind darf verloren gehen!“ ist der Leitgedanke des Projektes „Ein Quadratkilometer Bildung“, welches im Januar 2015 in der Neubrandenburger Oststadt gestartet wurde.

Die NEUWOGES unterstützte auch im vergangenen Jahr einige Projekte des Bildungsverbundes. So gab es an der Grundschule Ost erstmalig einen Vorlesewettbewerb, den die NEUWOGES förderte und finanzierte.

Die 38 acht- bis elfjährigen Jungen und Mädchen waren nervös, doch voller Tatendrang. Nach rund sechsstündiger harter Arbeit, sowohl für Vorleser als auch für die dreiköpfige Jury, standen die Gewinner des Vorlesewettbewerbs fest. Für alle Beteiligten war der





## Ein Quadratkilometer Bildung **Neubrandenburg**

Wettkampf ein Erlebnis, der auch in den kommenden Jahren wiederholt wird.

Vor der großen Siegerehrung mussten die Teilnehmer einen selbstgewählten Text vorlesen und wurden dabei durch eine Fachjury bewertet. Dabei flossen insbesondere die Qualität der Vortragsweise, das Lesetempo, die Betonung und der Kontakt zu den Zuhörern in die Bewertung ein. Für die Teilnehmer aus den vierten Klassen stand zudem eine besondere Herausforderung an. Sie mussten zusätzlich einen ihnen unbekanntem Text aus dem Buch „Miles & Niles - Hirnzellen im Hinterhalt“ vorlesen.

Zuvor entführten die jungen Vorleser die Jury in verschiedene literarische Welten. Da gab es entfernte Planeten, auf denen noch Dinosaurier leben, herzergreifende Tiergeschichten, spannende Erlebnisse eines Fußballteams oder den mobbenden Chef eines Büroangestellten. Aber auch tiefgreifende Geschichten vom Leben im zweiten Weltkrieg waren zu hören. Die Bandbreite der vorgestellten Bücher und Geschichten war bemerkenswert.



## Großes Nachbarschaftstreffen in der Gemeinschaftsunterkunft Kirschenallee



Eine ehemalige Kindertagesstätte in der Kirschenallee 26 wurde zu einer Gemeinschaftsunterkunft für 99 Flüchtlinge. Im Februar 2016 konnten wir das fertige Objekt an den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte übergeben.

Am 20. Juli 2016 gab es dann ein großes Nachbarschaftstreffen. Die Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft hatten heimische Speisen gekocht und es wurde nach Herzenslust geschlemmt. Ein buntes Programm für die Kinder zauberte viele glückliche und lachende Gesichter. Neubrandenburgs Oberbürgermeister Silvio Witt überzeugte sich vor Ort von der

geleisteten Arbeit. Alle Anwesenden verewigten sich auf Wunschkarten. Die vielen Kinder schickten die Wünsche anschließend mit bunten Luftballons gen Himmel.

Die Planungen für die Gemeinschaftsunterkunft begannen im August 2015 mit der Bestandsaufnahme und ersten Untersuchungen des Objektes. Bereits im September 2015 wurden dann die Bauantragsunterlagen erarbeitet und der Bauantrag eingereicht. Dazu waren neben den Antragsunterlagen und den dazu gehörigen Zeichnungen vor allen Dingen zahlreiche Abstimmungen mit dem im Voraus bestimmten Brandschutzprüfer notwendig. Durch diese Vorabstimmungen konnte dann die Bearbeitungszeit zur Erteilung der Baugenehmigung verkürzt werden. Dank aller Beteiligten wurde die Baugenehmigung bereits am 18. November 2015 erteilt.





Zwischenzeitlich wurden die notwendigen Angebote zur Realisierung der Maßnahme eingeholt. So konnten die Bauarbeiten reibungslos nach Erteilung der Baugenehmigung beginnen. Die Fertigstellung der Maßnahme sollte bis Mitte Februar 2016 erfolgen. Dies stellte eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar, zumal in diesem Zeitraum auch noch die Feiertage zum Jahreswechsel lagen. Dank aller Beteiligten konnte die Maßnahme fristgemäß fertiggestellt und übergeben werden.

An der Realisierung der Maßnahme waren 16 Firmen aus den Bereichen Tief- und Hochbau, Malerarbeiten, Fliesen, Sanitär-, Heizungs- und Sicherheitstechnik, Elektroanlagenbau, Tischlerei, Metallbau, Reinigung, Stadtwerke und Brandschutz beteiligt. Zudem wurde ein Brandschutz- und Tragwerksplaner sowie ein Sicherheitskoordinator beauftragt. Die Gesamtkosten für die Durchführung der Maßnahme beliefen sich auf circa 470.000 Euro.



## Ein Bestandteil unserer täglichen Arbeit – Die Mieterzufriedenheit



Ein Hauptaugenmerk unserer täglichen Arbeit liegt seit jeher auf der Zufriedenheit unserer Mieter. Nach dem Start unseres Beschwerdemanagements unter dem Motto „Gute Vermieter erkennt man an den offenen Ohren“ im Dezember 2015, verzeichnet die Kundenbetreuung einen deutlichen Anstieg von Meldungen aus der Mieterschaft. Genau dies wollten wir erreichen. Die gute und offene Kommunikation zwischen uns als Vermieter und dem jeweiligen Mieter ist eine essentielle Grundlage, Zufriedenheit zu schaffen. Ziel des Beschwerdemanagement ist es, die Menschen, die tagtäglich unsere Immobilien nutzen, ernst zu nehmen und von ihren Wünschen, Anregungen und Kritiken zu profitieren. Unzufriedenheit und eine damit verbundene Kündigung sollen unterbunden werden. Das Projekt steht demzufolge für die Wirtschaftlichkeit unseres Unternehmens!





Unsere Kundebetreuer können eingehende Beschwerden systematisch erfassen und abarbeiten. Dabei werden sie von einem modernen IT-Programm unterstützt. Damit sind die Grundlagen geschaffen, eine detaillierte Auswertung der Beschwerdegründe zu gewährleisten und daraus Rückschlüsse zu ziehen, wie wir unseren Kundenservice weiter verbessern können.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Mieterzufriedenheit war und ist unsere Servicehotline. Unter der Telefonnummer 0395 450 1 450 kann jeder Mieter, auch außerhalb der Sprechzeiten seines Kundebetreuers, alle Anliegen, die aus seiner Sicht keinen Aufschub dulden, loswerden. Insgesamt 17.216 Anrufe nahmen die Mitarbeitenden unserer Hotline 2016 entgegen. Das waren rund 47 Anrufe pro Tag. Neben der schnellen und umsichtigen Hilfe bei kleine-

ren Reparaturen wurden 1.471 Havarie-Aufträge abgearbeitet. Eine Havarie ist ein plötzliches und unerwartetes Ereignis, bei dem Menschen und Sachwerte in Gefahr geraten sind. Darum besteht die Hauptaufgabe des Havarie-Dienstes darin, die Gefahr zu beseitigen und den Schaden zu begrenzen. Ob ein am Telefon geschilderter Schadensfall eine Havarie darstellt, wird durch unsere Mitarbeitenden genau geprüft.

Das Wohnumfeld liegt uns ebenfalls sehr am Herzen. Darum haben wir die Wartung, Pflege und Erneuerung unserer Spielplätze 2016 intensiviert. Unsere Mieter sollen sich in ihrem Quartier wohlfühlen. Beispielsweise hat sich der Einsatz eines modernen Sandreinigers bewährt. Bei der Beschaffung neuer Spielplatzgeräte setzten wir außerdem ganz bewusst auf Langlebigkeit und Nachhaltigkeit. Deshalb wurden neue Geräte aus Aluminium-Material aufgestellt.



## NEUWOGES.img – ein moderner Arbeitgeber



### Motivierend, engagiert und zukunftsorientiert – eine Ausbildung im NEUWOGES-Konzern

Die Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH (IDG) koordiniert als Ausbildungsunternehmen die konzerninterne Ausbildung für die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH und ihre Tochterunternehmen. In der Ausbildung selbst wird nichts dem Zufall überlassen. Die Erfolge sprechen für sich.

Im vergangenen Jahr verlieh die Industrie- und Handelskammer der IDG den Titel **Top-Ausbildungsbetrieb 2016**. Damit werden die besonderen Leistungen für eine qualitativ hochwertige Ausbildung junger Menschen sowie das Engagement bei der Berufsorientierung und der Fachkräfteentwicklung gewürdigt. Im vergangenen Jahr wurden fünf Auszubildende nach bestandener Abschlussprüfung in einen festen Arbeitsvertrag übernommen. Das zeigt: Eine Ausbildung im NEUWOGES-Konzern hat Perspektive. Davon konnten sich künftige Auszubildende bei der „Nordjob-Messe“, der „JobNight 2016“ und der IHK-Ausbildungsmesse „Deine Chance – Azubi 2016“ überzeugen. Dort präsentierte der NEUWOGES-Konzern seine Ausbildungsberufe.

Eine weitere Bestätigung für die qualitativ hochwertige Ausbildung in unserem Konzern gab es dann im November 2016. Unser Auszubildender Philipp Schnelle wurde durch die Industrie- und Handelskammer Neubrandenburg als **Jahrgangsbester Auszubildender 2016** im staatlich anerkannten Ausbildungsberuf Immobilienkaufmann ausgezeichnet. Damit gelang der IDG ein Novum: Bereits 2015 erzielte unsere Auszubildende Elisa Ramp in diesem Ausbildungsberuf das beste Prüfungsergebnis im IHK-Bezirk.

Die neuen Auszubildenden starteten am 1. September 2016 in einen neuen Lebensabschnitt. Drei Immobilienkauffrauen, zwei Kauffrauen für Büromanagement und drei Altenpflegerinnen und Altenpfleger begannen ihre Ausbildung. Damit waren zum 31. Dezember 2016 insgesamt 27 Auszubildende in unserem Konzern tätig. Die Ausbildungsverantwortlichen im Konzern sind allesamt qualifizierte Fachkräfte in ihrem jeweiligen Bereich. Alle Auszubildenden durchlaufen während ihrer drei Lehrjahre den kompletten praktischen Betrieb und sammeln dadurch wertvolle Erfahrungen für Theorie und Praxis. Die Sicherstellung einer nachhaltigen Ausbildung von Nachwuchskräften als auch die stetige Schaffung von Qualifizierungsmöglichkeiten haben konzernweit Priorität.





Das Deutschlandstipendium hat sich als fester Bestandteil der Begabtenförderung etabliert. Auch darum unterstützen wir dieses Stipendium und ermöglichen leistungsstarken Studierenden an der Hochschule Neubrandenburg Bildungschancen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft und dem Standort ihrer Hochschule zu verwirklichen. Unser Engagement untermauern wir mit einem Großplakat und zeigten der Öffentlichkeit: Wir sind dabei!

#### Fortbildungsangebote und teamfördernde Maßnahmen

Für die Mitarbeitenden des Konzerns wurden die Wassersportspiele am Neubrandenburger Reitbausee zu einem echten Spektakel. Unter der Flagge der „IMG-Flotte“ gelang unserer Besatzung mit viel Teamgeist etwas Historisches: Mit 54,16 Sekunden wurde die schnellste Zeit unserer Flotten-Geschichte hingelegt. Einmal mehr hat sich dabei gezeigt, wie stark ein gut funktionierendes Team sein kann.

Das Mitarbeiterfest wurde zu einem vollen Erfolg. Die Konzern-Mitarbeitenden wurden in ein Retro-Ambiente „entführt“ – es gab eine große Schlagerparty. Die Mitmachaktionen fanden wieder einen regen Zuspruch. Bei Roulette und Black Jack wurde ordentlich

„gezockt“ und der Arbeitsalltag für ein paar gemütliche Stunden hinter sich gelassen.

Großen Zuspruch fanden 2016 die umfangreichen Angebote aus dem Weiterbildungskatalog. Besonders beim Thema „Die Pflege von Angehörigen – Einblick in gesetzliche Grundlagen“ zeigten sich viele Mitarbeitende sehr interessiert. Diese Thematik kann jeden jederzeit einholen. Außerdem wurden weiterbildende Maßnahmen zum Thema Flüchtlinge angeboten. So gab es beispielsweise ein interkulturelles Training, bei dem vor allem die Themen Integration, kulturelle Unterschiede und die Willkommenskultur auf der Tagesordnung standen. Andere Beispiele für Weiterbildungsmaßnahmen waren ein EDV- und Excel-Grundkurs sowie das Thema „Aktuelle Mietrechtsprechung und die Folgen für Wohnungsunternehmen“.



## Mitarbeit in sozialen Gremien

Die Mitarbeit in Gremien und Ausschüssen macht einen wichtigen Teil unserer Arbeit aus. Nur so gelingt es uns, wichtige Synergien zu erzeugen und die Entwicklung unseres Konzerns stetig voranzutreiben.



### Ein Überblick:

Mitarbeit/Mitglied in sozialen Gremien der Stadt Neubrandenburg

- Vorstandsmitglied im Seniorenbeirat
- Begleitgremium des Mehrgenerationenhauses Neubrandenburg-Reitbahnviertel
- Lokales Bündnis „Stark durch Familie“
- Vergabebeirat des Quartiersmanagements der Wohngebiete Ihlenfelder Vorstadt, Vogelviertel und Reitbahnweg (Projekt Soziale Stadt)
- Stadtteilarbeitskreise Datzeberg, Nordstadt, Oststadt und Südstadt
- Arbeitskreis „Soziale Stadt“

### Ebenso Mitglied im:

- Arbeitskreis „Sozialmanagement“ des Verbandes Norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW)
- EBZ-Arbeitskreis „Altengerechtes Wohnen“
- Mitglied in den Fachausschüssen „Quartiersentwicklung“, „Betriebswirtschaft/Steuern“, „Recht“, „Kommunikation und Marketing“, „Personal“, „Wohnungswirtschaft“, „Architektur, Technik und Energie“ und „IT und Multimedia“ des VNW

### Vermietung von Wohn- und Geschäftsräumen an soziale Träger

Die Räumlichkeiten werden den sozialen Trägern zu moderaten Mietkonditionen beziehungsweise kaltmietfrei zur Verfügung gestellt. Mit ihrer Präsenz und ihren vielfältigen Angeboten leisten diese Vereine und Verbände einen großen Beitrag in der sozialen Netzwerkarbeit im Wohngebiet.

### Besondere Gäste

Die NEUWOGES begrüßte Anfang Mai zur Kommunalen Tagung der Norddeutschen Wohnungsunternehmen Gäste aus ganz Norddeutschland. Auf der Tagung wurde der thematische Schwerpunkt auf Geschäftsmodelle und Unternehmenskonzepte für die kommunale Wohnungswirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern gelegt.

Insbesondere der demografische Wandel, sich ständig verändernde Rahmenbedingungen und neue Anforderungen an die städtischen Gesellschaften, stellen die Unternehmen vor neue Herausforderungen. Auf der Tagung wurden praxisorientierte Lösungsansätze für die Zukunft gefunden.

Die Teilnehmer wurden durch den Direktor des Verbandes Norddeutscher Wohnungsunternehmen, Andreas Breitner, begrüßt. Neben einigen Geschäftsführern von Wohnungsgesellschaften und Experten der Wohnungswirtschaft referierte auch Hans-Heinrich Lappat vom Ministerium für Inneres und Sport Mecklenburg-Vorpommern.

Der Verband Norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V. (VNW) vertritt die Interessen von über 300 Wohnungsunternehmen aus kommunalen und sozialorientierten privaten Wohnungsunternehmen aus Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. In Politik, Wirtschaft und Gesellschaft setzt sich der VNW für das Wohl der Verbandsunternehmen und deren Mieter ein. Bezahlbarkeit, Umwelt- und Klimaschutz sowie eine hohe Lebensqualität sind dabei zentrale Ziele.



## Das Städtische Pflegeheim

Die Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH wurde zum 1. Januar 2012 gegründet. Die gemeinnützige GmbH ist ein Tochterunternehmen der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH (NEUWOGES). Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe und Wohlfahrtspflege. Gesellschafter der Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH sind mit einem Anteil von 94 Prozent die NEUWOGES sowie mit einem Anteil von sechs Prozent die Stadt Neubrandenburg. Die Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH ist Träger der Einrichtung „Städtisches Pflegeheim“. Insgesamt 175 pflegebedürftige Menschen finden in den beiden Pflegehäusern ein neues Zuhause und werden in der Gestaltung ihres Lebensalltags von qualifiziertem Personal in Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft unterstützt.

Mit dem Menschen – Für den Menschen  
Wir respektieren jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit und gestalten gemeinsam den Alltag.



Nach diesem Leitbild gestalten die Mitarbeitenden des Pflegeheimes gemeinsam mit den dort lebenden Menschen den Alltag. Im Mittelpunkt der Pflege, der Betreuung und der hauswirtschaftlichen Versorgung steht immer der Mensch mit seiner eigenen Persönlichkeit, seinen Fähigkeiten und seiner Lebenserfahrung, vor allem aber mit seinen individuellen Wünschen und Bedürfnissen.

Im Städtischen Pflegeheim Neubrandenburg gibt es beispielsweise umfangreiche Angebote rund um das Thema Verpflegung und Aktivierung. Die gemeinsamen Mahlzeiten bieten eine Möglichkeit, sich kennenzulernen und sich auszutauschen. Sie haben einen hohen Stellenwert zur Erhaltung und Verbesserung der sozialen Kontakte, sowohl unter den Bewohnern als auch zum Pflegepersonal. Die Mahlzeiten bieten Fixpunkte bei der Tagesstrukturierung und tragen erheblich zur Lebensqualität bei. Ein Schwerpunkt, der dabei gesetzt wird, liegt auf der Ausgestaltung der so genannten „Mittagstische im Restaurant“.

Die Kombination aus Erlebnisgastronomie und kulinarischem Ausflug in Verbindung mit der Alltagspflege steht dabei im Vordergrund. Einmal im Monat werden Bewohner durch das hauseigene Küchenteam zu dieser besonderen Veranstaltung eingeladen.

Es wird alternativ zum täglichen Mittagessen ein Drei-Gänge-Menü für die Bewohner zubereitet und in einer festlichen Restaurantatmosphäre gegessen. Neue und alte Gaumenfreuden werden erlebt. Denn neben dem Geschmackssinn spielen Gerüche und die optische Wahrnehmung eine wichtige Rolle bei der Einnahme der Mahlzeiten. Die Gaumenfreuden werden als Aktivierung, Stimulierung, Begegnung und Erlebnis in den Alltag integriert. Auch immobile Bewohner werden mit einbezogen. Sie können auf Wunsch die besonderen Speisenangebote in ihrem Zimmer einnehmen.



# Sponsoring und Vereinsförderung





## Begegnungsstätten und Bewohnertreffs



Für die NEUWOGES sind Begegnungsstätten und Bewohnertreffs ein wichtiger Bestandteil der Quartiersarbeit. Für viele Neubrandenburger sind Arbeitslosigkeit und die damit einhergehende geringe Wirtschaftskraft ein großes Problem. Hinzu kommt der zunehmende Anteil älterer Menschen. Neben der drohenden Vereinsamung im Alter zählen Perspektivlosigkeit und mangelnde Struktur des Alltages zu den Folgen. Unsere Begegnungsstätten und Bewohnertreffs stärken die Kommunikation der Bewohner über verwandtschafts- beziehungsweise nachbarschaftliche Verhältnisse hinaus. Sie geben vielen Mietern ein zweites Zuhause. Es sind Treffpunkte für gemeinsame Aktivitäten und geselliges Beisammensein. Ob Sport, Handarbeitskreise, Frühstück, Spielnachmittage, Kochkurse, musikalische Nachmittage oder Beratungen zu Themen wie Demenz, Rente und Kriminalitätsprävention – für jeden ist etwas dabei. Üblicherweise werden die Kurse, Treffs oder Informationsveranstaltungen in regelmäßigen Abständen und zu festen Terminen angeboten. Bei Bedarf werden auch Beratungen zu Wohnungsangelegenheiten, Sozialleistungen und anderen Themen angeboten.

Begegnungsstätten und Bewohnertreffs erhöhen die Zufriedenheit der Besucher mit ihren eigenen

Lebensverhältnissen. Wir fördern dadurch die soziokulturelle Infrastruktur in den Stadtteilen. Die NEUWOGES kooperiert in diesem Zusammenhang mit mehreren Wohlfahrtsverbänden und hat mit ihnen entsprechende Vereinbarungen zur Erbringung von Betreuungsleistungen geschlossen.

Neu hinzugekommen ist das Integrationsprojekt „Wohnen im Quartier Unkel-Bräsig-Straße 14“ auf dem Datzeberg. In diesem Zuge entstand eine Beratungs- und Begegnungsstätte für alle Bewohner, die vom Arbeiter Samariter Bund betrieben wird. Die Integration geflüchteter Menschen im Wohngebiet Datzeberg wird gefördert, das Zusammenleben mit den Bewohnern positiv gestaltet und funktionierende Nachbarschaften werden initiiert. Dies alles wird durch entsprechende Beratungs- und Betreuungsangebote im unmittelbaren Wohnumfeld sowohl für die Flüchtlinge als auch für alle anderen Bewohner realisiert.

Der Arbeiter Samariter Bund als langjähriger bewährter Kooperationspartner der NEUWOGES kann dabei auf vielschichtige trägerinterne Erfahrungen im Bereich der Flüchtlingshilfe sowie auf ein bestehendes Netzwerk von spezifischen Hilfen und Institutionen in der Stadt Neubrandenburg zurückgreifen.



## Übersicht Begegnungsstätten

### WOHNGEBIET REITBAHNVIERTEL

Begegnungsstätte im Seniorenwohnhaus  
Weidegang 7

Kooperationspartner:  
Deutsches Rotes Kreuz,  
Kreisverband Neubrandenburg e.V.

### WOHNGEBIET INNENSTADT

Begegnungsstätte im Seniorenwohnhaus  
Waagestraße 2

Kooperationspartner:  
Diakoniewerk des Kirchenkreises  
Stargard gGmbH

### WOHNGEBIET SÜDSTADT

Begegnungsstätte im Seniorenwohnhaus  
Clara-Zetkin-Straße 53

Kooperationspartner: Caritas Mecklenburg e.V.,  
Kreisverband Mecklenburg-Strelitz  
Kooperationspartner: Arbeiter-Samariter-Bund,  
Regionalverband Neubrandenburg/Mecklen-  
burg-Strelitz e.V.

### WOHNGEBIET IHLENFELDER VORSTADT

Begegnungsstätte Ravensburgstraße 21a

Kooperationspartner:  
Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband  
Neubrandenburg e.V.

### WOHNGEBIET DATZEBERG

Begegnungsstätte „Wohnen im Quartier Unkel-  
Bräsig-Straße 14“

Kooperationspartner:  
Arbeiter-Samariter-Bund, Regionalverband Neubran-  
denburg/Mecklenburg-Strelitz e.V. Neubrandenburg  
e.V.

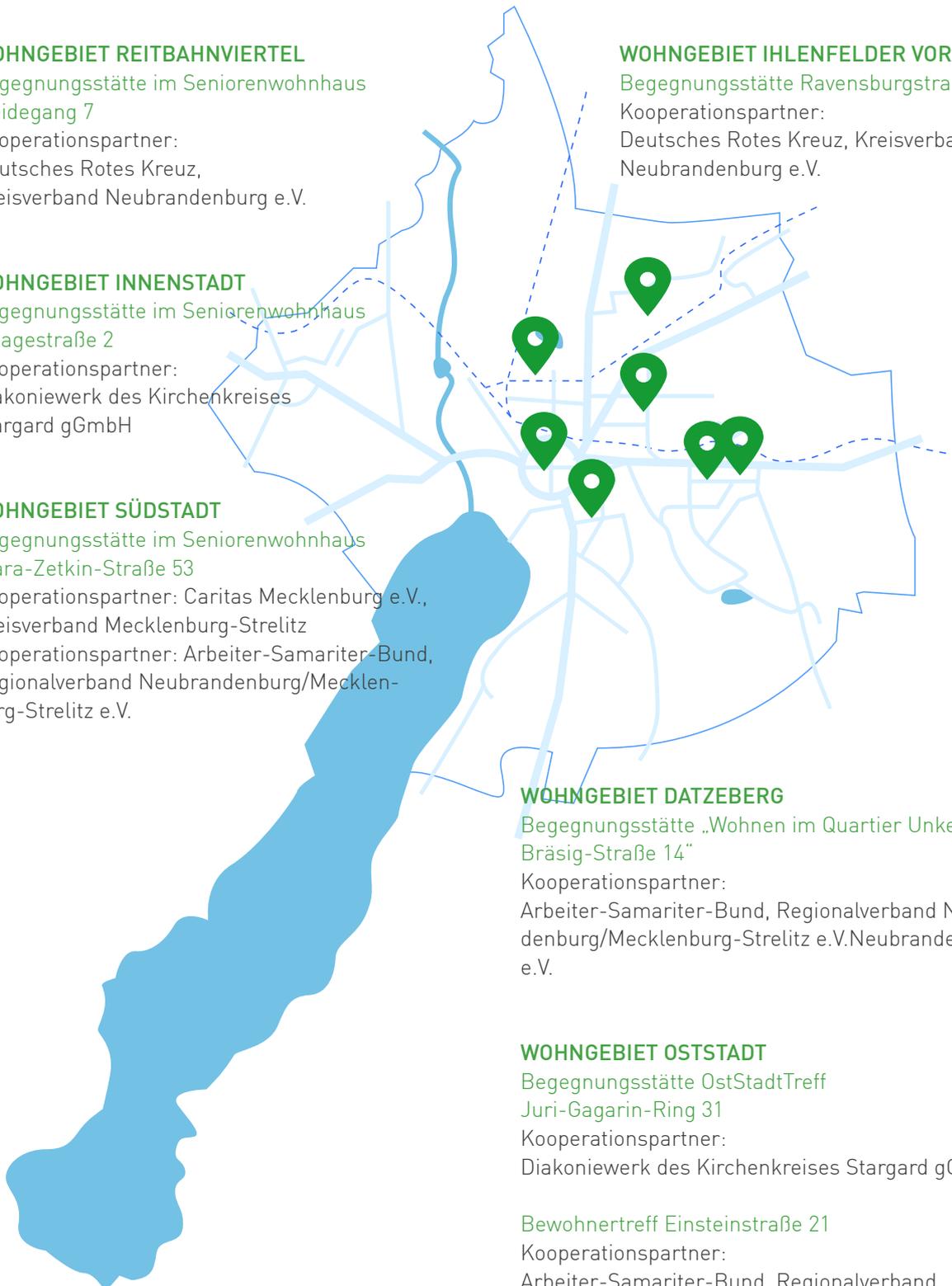
### WOHNGEBIET OSTSTADT

Begegnungsstätte OstStadtTreff  
Juri-Gagarin-Ring 31

Kooperationspartner:  
Diakoniewerk des Kirchenkreises Stargard gGmbH

Bewohnertreff Einsteinstraße 21

Kooperationspartner:  
Arbeiter-Samariter-Bund, Regionalverband  
Neubrandenburg/Mecklenburg-Strelitz e.V.



## NEUWOGES besiegelt noch engere Zusammenarbeit mit dem T.O.N.I. e.V.

Der Leitspruch des T.O.N.I. e.V. spricht Bände: Nicht jammern, meckern, reden... sondern tun! Der Verein vom Datzeberg steht für eine tolle Jugend- und Sozialarbeit und hat sich zu einem festen Bestandteil des nördlichsten Stadtviertels der Vier-Tore-Stadt entwickelt. Künftig wird die NEUWOGES den T.O.N.I. e.V. noch mehr unterstützen. Vereinsvorsitzender Peter Modemann und NEUWOGES-Geschäftsführer Frank Benischke unterzeichneten im Juni 2016 eine entsprechende Kooperationsvereinbarung.

Der T.O.N.I.-Club ist ein beliebter Freizeittreff für Jung und Alt. Für viele Kinder und Jugendliche ist der Club ein zweites Zuhause geworden. Mit viel Leidenschaft und Engagement kümmern sich Sozialarbeiter und ehrenamtliche Helfer um die Besucher.

Der Verein wurde nach dem heimtückischen Mord an Toni Beustier gegründet. Ziel und Anspruch der

Initiatoren ist es, dass sich eine solche abscheuliche Tat niemals wiederholt. In der Nacht zum 19. August 2000 wurde der 15-jährige Toni in einem Neubrandenburger Garagentrakt von drei Jugendlichen grundlos zu Tode geprügelt. Die Tat sorgte bundesweit für Entsetzen.

„Wir unterstützen seit vielen Jahren den Verein und schätzen dessen herausragende Arbeit. Die neue Kooperationsvereinbarung ist ein Gewinn für alle Beteiligten, insbesondere für die Kinder und Jugendlichen der Stadt Neubrandenburg“, sagt Frank Benischke.

Am 30. Juli 2016 fand in der Neubrandenburger Konzertkirche das traditionelle Gedenkkonzert des T.O.N.I. e.V. statt. Bei diesem wurde des ermordeten Toni gedacht. Die NEUWOGES unterstützte diese Veranstaltung, die diesmal im Zeichen der Jubiläumstour der „Scala and Kolacny Brothers“ stand.





## Finanzielle Unterstützung sozialer Projekte in den Wohngebieten

Die im Konzern NEUWOGES vereinigten Unternehmen halten für alle Bürger ein umfassendes Angebot an sozialen Dienstleistungen, Aktivitäten sowie Veranstaltungen vor. Auf diese Weise fördern wir in unserer Stadt das Gemeinwohl, das Miteinander und eine gute Nachbarschaft. Gleichzeitig schaffen wir dadurch die Voraussetzungen für eine nachhaltige Quartiersentwicklung.



Mit unserem sozialen Engagement sind wir ein wichtiger Partner der Stadt Neubrandenburg. Neben wettbewerbsfähigen Preisen und gutem Service wollen wir einen Beitrag für die Lebensqualität der hier lebenden Menschen leisten. Unsere Aktivitäten stehen für eine aufstrebende, stetig wachsende Stadt. Gesellschaftlich verantwortliches Handeln ist die zentrale Säule unserer Unternehmenskultur. Darum fördern wir aktiv Kunst, Kultur, Bildung und Umwelt in der Vier-Tore-Stadt und sind damit eine tragende Säule der Bürgergesellschaft.

Im vergangenen Jahr beteiligten wir uns finanziell beispielsweise am Vier-Tore-Fest, am Weberglockenmarkt, am Jugendorchesterfestival (NBJob) und dem Nordlichtzauber. Wichtiger Bestandteil unserer Aktivitäten war und ist das Mitwirken in der Werbegemeinschaft Neubrandenburger Innenstadt e.V. und die damit verbundenen Veranstaltungen des



Boulevard NB. Wir tragen dadurch maßgeblich zur Belebung der Innenstadt bei. Ob NB-Kinderkram, NB-Jazz, NB-Weiberfundus oder das Rotlichtshopping – zu allen Veranstaltungen strömten tausende Neubrandenburger und Gäste in die Innenstadt.

Des Weiteren unterstützten wir mit Sach- und Geldleistungen einige Stadtteilfeste, diverse Kinderfeste und Lampionumzüge. Den zahlreichen Anfragen auf Unterstützung von Schulen, Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen und Vereinen konnten wir zumeist mit kleinen Sachspenden und der Zurverfügungstellung einer unserer zwei Hüpfburgen entsprechen.





## Unser Sportsponsoring



Wir wissen, dass der Sport Menschen alle Bevölkerungsschichten miteinander verbindet. Darum sind wir seit vielen Jahren bestrebt, die Sportstadt Neubrandenburg tatkräftig zu unterstützen. Die Stadt der Vier Tore steht seit Jahrzehnten für sportliche Erfolge und als Garant für Medaillen bei weltweiten Großereignissen. Angefangen bei den Kanu-Olympiasiegern Rüdiger Helm, Thomas Zereske, Andreas Dittmer oder Martin Hollstein bis hin zur dreifachen Weltmeisterin im Diskuswurf, Franka Dietzsch, und Kugelstoß-Olympiasiegerin Astrid Kumbernuss. Viele Neubrandenburger Sportler haben die Bewohner der Stadt mit ihren sportlichen Triumphen stolz gemacht.

In 2016 schloss die NEUWOGES eine Kooperationsvereinbarung mit dem SC Neubrandenburg (SCN). Damit dürfen wir uns offiziell als Co-Sponsor der Leichtathletikabteilung des SCN im Innen- und Außenverhältnis darstellen und benennen. Die Neubrandenburger Leichtathleten dominierten im vergangenen Jahr deutschlandweit die Nachwuchsklassen U18 und U20.

Neben dem Leistungssport unterstützen wir aber auch den ehrenamtlich geführten Breitensport. Am 12. November 2016 stieg im Jahnsportforum ein Handball-Event der Superlative. Die Männer des SV

Fortuna ´50 Neubrandenburg empfingen den ehemaligen Bundesligisten Stralsunder HV. Die NEUWOGES war diesmal als Spieltagsponsor dabei. Mit den Sundstädtern kam ein Hauch von Bundesliga in das Jahnsportforum. In den Saisons 2002/2003 und 2008/2009 spielten die Stralsunder im deutschen Handballoberhaus und damit in der stärksten Liga der Welt. Rund 1.800 Zuschauer verwandelten das Jahnsportforum in einen Hexenkessel. Die Fortuna verlor unter den Augen von Stargast Henning Fritz knapp mit 19:21.

Auch der 1. FC Neubrandenburg 04, das jährlich stattfindende Tischtennis-Turnier der Tausend, das internationale Sitzballturnier des Behindertenverbandes und die Ski-Freizeit-Kinder erhielten unsere Unterstützung.

Ein Meisterstück gelang den E-Junioren-Fußballern des 1. FC Neubrandenburg 04 bei der Mini-EM 2016. Die Europameisterschaft der „Großen“ wurde dabei mit E-Junioren-Mannschaften (8-10 Jahre) aus ganz Mecklenburg-Vorpommern nachgespielt. Wir übernahmen das Trikot-Sponsoring. Die Neubrandenburger Kicker wurden als Rumänien gelost und qualifizierten sich für die Endrunde. Dort holten das FCN-Team den Sieg und krönte sich zum Mini-Europameister. Glückwünsche gab es von allen Seiten – selbst die Rumänische Botschaft gratulierte via Facebook.





# Pressespiegel



Neue Station für E-Auto-Neuzulassung und Stromerfülle der Neuwoges mit E-Box.

## So ein leiser Stromer ist ideal für die Stadt

**Neu/Info**  
 Die Neuwoges hat ein neues Angebot: Die E-Box, ein leises, elektrisches Auto, das ideal für die Stadt ist. Das Auto ist klein, leicht und hat eine hohe Reichweite. Es ist auch sehr günstig zu betreiben und hat keine Emissionen. Die E-Box ist ein ideales Auto für die Stadt, das sowohl für den Alltag als auch für den Urlaub geeignet ist.



## Mieterfest aus zwei guten Gründen

**Neu/Info**  
 Das Mieterfest wurde am 14. Juni in der Neuwoges durchgeführt. Es war ein großer Erfolg, bei dem viele Mieter und Gäste teilgenommen haben. Die Veranstaltung wurde von der Neuwoges organisiert und war ein wichtiger Tag für alle Beteiligten. Die Veranstaltung wurde von der Neuwoges organisiert und war ein wichtiger Tag für alle Beteiligten.



**Neu/Info**  
 Der Basketballspieler Orlando hat sich für die Neuwoges verpflichtet. Er ist ein talentierter Spieler und wird die Mannschaft der Neuwoges unterstützen. Orlando hat sich für die Neuwoges verpflichtet und wird die Mannschaft der Neuwoges unterstützen.

## Gesund und mobil bis ins hohe Alter: Die dritte Seniorenmesse der Neuwoges

**Neu/Info**  
 Die dritte Seniorenmesse der Neuwoges wurde am 14. Juni in der Neuwoges durchgeführt. Es war ein großer Erfolg, bei dem viele Senioren teilgenommen haben. Die Veranstaltung wurde von der Neuwoges organisiert und war ein wichtiger Tag für alle Beteiligten. Die Veranstaltung wurde von der Neuwoges organisiert und war ein wichtiger Tag für alle Beteiligten.



## Bundesweites Aufsehen: Vermieter gewinnt den Preis „Soziale Stadt 2016“

**Neu/Info**  
 Die Neuwoges hat den Preis „Soziale Stadt 2016“ gewonnen. Dies ist ein großer Erfolg für die Neuwoges und zeigt, dass die Neuwoges ein wichtiger Bestandteil der Stadtentwicklung ist. Die Neuwoges hat den Preis „Soziale Stadt 2016“ gewonnen und zeigt, dass die Neuwoges ein wichtiger Bestandteil der Stadtentwicklung ist.

## 200 kleine Bäume für ein großes Ziel

**Neu/Info**  
 Die Neuwoges hat 200 kleine Bäume gepflanzt. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Umwelt und der Lebensqualität in der Neuwoges. Die Neuwoges hat 200 kleine Bäume gepflanzt und dies ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Umwelt und der Lebensqualität in der Neuwoges.



## Häuslebauer stehen schon Schlange

**Neu/Info**  
 Die Häuslebauer in der Neuwoges stehen schon Schlange. Dies ist ein Zeichen für den hohen Stellenwert der Häuslebauer in der Neuwoges. Die Häuslebauer in der Neuwoges stehen schon Schlange und dies ist ein Zeichen für den hohen Stellenwert der Häuslebauer in der Neuwoges.



## Monckeshofer Straße



## Jetzt nagt der Abriss-Kran am Elfgeschoßer

**Neu/Info**  
 Der Abriss-Kran nagt am Elfgeschoßer. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Erneuerung der Neuwoges. Der Abriss-Kran nagt am Elfgeschoßer und dies ist ein wichtiger Schritt zur Erneuerung der Neuwoges.







# Impressum

## Herausgeber

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH  
Heidenstraße 6, 17034 Neubrandenburg  
Telefon 0395 450 1 450

## Redaktion

Matthias Trenn  
Telefon 0395 450 1 133

## Fotos

Bild Umschlag: Franziska Götsche 13°  
NEUWOGES, Thomas Kunsch, Jörg Franze, Jörg Hinz, Sebastian Haerter, van Ryck und Canvass

## Satz, Layout

13° Crossmedia Agentur  
Gerstenstraße 2, 17034 Neubrandenburg

## Druck

STEFFEN MEDIA GmbH  
Mühlenstraße 72, 17098 Friedland (Meckl.)



